



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 10 Masterplan 2020 _ Kammerversammlung mit Wissenschaftsministerin Schulze
- 16 Finnische Verhältnisse nicht übertragbar _ „Talk im Ärztehaus“
- 18 Stigmatisierung noch nicht beendet _ Jahrestagung zur Substitutionstherapie
- 20 Umfassend informieren, unabhängig beraten lassen _ Serie „Junge Ärzte“
- 22 Was bringt ein Nationales Behandlungsfehlerregister? _ Effekt unklar

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die Februar-Ausgabe:
16. Januar 2017

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,00 € pro mm/Spalte

3,00 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeawl.de
Internet: www.aeawl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeawl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild:
Mattej Kastelic — shutterstock.com

Noch viel Luft nach oben

Das Wahljahr beginnt – Ziele der Ärzteschaft bleiben bestehen

Eigentlich läuft es doch gut, möchte man meinen: 95 Prozent der niedergelassenen Haus- und Fachärzte in Deutschland haben Spaß an ihrem Beruf, haben Kassenärztliche Bundesvereinigung und NAV-Virchowbund im vergangenen Herbst in ihrem „Ärztemonitor 2016“ festgestellt. Auch Patienten fühlen sich offenbar gut aufgehoben im deutschen Gesundheitswesen. Nur ein Beispiel: Mit der Umsetzung des Patientenrechtegesetzes seien die Befragten weit überwiegend zufrieden, fand vor einigen Wochen das IGES-Institut im Auftrag des Patientenbeauftragten der Bundesregierung heraus. Also Friede und Freude allerorten zum Wechsel ins Wahljahr 2017?

Mitnichten: Noch immer sind es vor allem Ärztinnen und Ärzte und die Angehörigen anderer Gesundheitsberufe in Praxen und Kliniken, die mit großem persönlichen Einsatz das Gesundheitswesen „am Laufen halten“ – nicht selten um den Preis, ihre eigene Gesundheit zu gefährden. Ein Drittel der „Ärztemonitor“-Teilnehmer fühlte sich denn auch angesichts von durchschnittlich 45 Patientenkontakten pro Tag durch ihre Arbeit ausgebrannt. Ärzte sehen sich nicht nur mit den Bedürfnissen ihrer Patienten konfrontiert, sondern auch mit Strukturen, die alles andere als gesundheitsförderlich sind.

Vor gut vier Jahren haben die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die ärztlichen Verbände im Landesteil gemeinsam „Wahlprüfsteine“ zur Bundestagswahl vorgelegt. Hintergrund war seinerzeit die Sorge um die Zukunft des Berufsstandes und um eine qualitativ hochstehende Patientenversorgung. Diese Sorge besteht unverändert – und auch die Wahlprüfsteine haben nach wie vor Gültigkeit. Die damals angeprangerte „Misstrauenskultur, die sich in administrativem Kontrollwahn“ ausdrückt, ist längst nicht überwunden. Auch die 2013 geforderte primäre Ausrichtung des Gesundheitswesens an den Bedürfnissen der Patienten statt an ökonomischen Interessen ist noch nicht gelungen. Dass Patientenversorgung kein industrieller Fertigungsprozess ist, dass ärztliche Zuwendung nicht rationalisierbar ist, scheint im Gesundheitswesen kaum jemand anerkennen zu wollen, der nicht unmittelbar im Patientenkontakt steht.

Politische Gestaltungsruhe? Rasche Maßnahmen gegen den Ärztemangel? Stopp behindernder bürokratischer Regelungen? Bei all diesen 2013



Dr. Theodor Windhorst, Präsident (r.), und Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

formulierten Forderungen ist noch viel Luft nach oben. Die Ärzteschaft hat seit 2013 immer wieder dargelegt, gefordert und konstruktive Vorschläge gemacht – niemand kann sich herausreden, er hätte die Warnungen nicht hören können. Oder wollten die politischen Entscheider im Gesundheitswesen am Ende gar nicht hinhören?

Zu den ärztlichen Tugenden gehören kluges Abwarten und beherrztes Eingreifen gleichermaßen. Letzteres ist im nun beginnenden Jahr erneut gefragt. Denn angesichts wachsenden Versorgungsbedarfs und steigender Leistungsverdichtung ist Abwarten keine Option mehr. Die Ärzteschaft wird in den kommenden Monaten ihre Forderungen erneuern und den Dialog mit der Politik noch einmal forcieren. Und auch Patientinnen und Patienten müssen darüber informiert werden, dass bei einem „Weiter so!“ in der Gesundheitspolitik längere Wartezeiten und eine schlechtere Erreichbarkeit von Versorgung drohen – einer Versorgung, deren Qualität im schlimmsten Fall „dank“ Substitution ärztlicher Arbeit noch gar nicht absehbar ist. Das Eintreten für eine qualitativ hochstehende Patientenversorgung und für Rahmenbedingungen, die ärztliche Arbeit ohne Raubbau an der eigenen Person ermöglichen, steht ganz oben auf der Agenda. Dabei bitten wir Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlich um Ihre Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen ein gutes und gesundes neues Jahr 2017, Freude daran, für andere Menschen dazusein – und Zeit für diejenigen, die Ihnen ganz besonders nah am Herzen liegen!



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Mehr Studienplätze und ein geänderter Zugang**
Kammerversammlung mit Wissenschaftsministerin Schulze

KAMMER AKTIV

- 16 **Finnische Verhältnisse nicht übertragbar**
„Talk im Ärztehaus“
- 17 **Weiterhin zu wenige Organspenden**
Entscheidungslösung muss weiterentwickelt werden
- 18 **Stigmatisierung noch nicht beendet**
Jahrestagung zur Substitutionstherapie
- 20 **Umfassend informieren, unabhängig beraten lassen**
Serie „Junge Ärzte“
- 24 **Junge Ärzte interessieren sich für die Kammer**
Begrüßungsabend der Ärztekammer-Verwaltungsbezirke in Ostwestfalen-Lippe

FORTBILDUNG

- 21 **Keine Angst vorm ersten Dienst**
Fortbildungsangebot für Berufsstarter

PATIENTENSICHERHEIT

- 22 **Was bringt ein Nationales Behandlungsfehlerregister?**
Effekt für Patientensicherheit unklar

VARIA

- 23 **Bewegte Bilder aus acht Jahrzehnten**
Dr. Rudolf Barth pflegt Archiv historischer Filme

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 25 **Persönliches**
- 29 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 56 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



16



18



21

Borkum 2017

Programm der 71. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL

49

WIEDEREINSTEIGERSEMINAR STARTET IM MÄRZ

Fit für die Rückkehr in den Arztberuf

Alle fünf Jahre verdoppelt sich das medizinische Wissen, der Fortschritt in Diagnostik und Therapie beeinflusst die Patientenversorgung immer wieder aufs Neue. Manche Ärztinnen und Ärzte zögern deshalb, nach Familienphase, Arbeitslosigkeit oder beruflicher Umorientierung wieder in Klinik oder Praxis zu arbeiten. Das Wiedereinsteigerseminar „Updates in der Medizin“ der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist speziell für diese Zielgruppe konzipiert. Am 6. März beginnt das nächste Seminar, das im März und im Juni jeweils eine Woche lang aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis vermittelt und so fit für die Rückkehr in den Beruf macht.

In konzentrierter Form bietet das Wiedereinsteigerseminar Ein- und Überblicke in den aktuellen Wissensstand und in die gängigen Verfahren zentraler ärztlicher Fachgebiete. Kompetente, praxiserfahrene Referenten sprechen konkrete Krankheitsbilder an, diskutieren Fallbeispiele und unterstützen beim Auffrischen ärztlicher Handlungskompetenz. Die Möglichkeit zu Hospitationen stellt den direkten Kontakt zu Klinik und Praxis her. Die aktuelle Lage auf dem ärztlichen Arbeitsmarkt bietet gerade Berufsrückkehrern hervorragen-

de Möglichkeiten. Auch das Serviceangebot der ärztlichen Körperschaften rund um den Arztberuf ist Thema beim Wiedereinsteigerseminar.



Mit ihren Wiedereinsteigerseminaren möchte die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL helfen, die Hemmschwelle zu überwinden, erneut im ärztlichen Beruf zu arbeiten. Foto: shutterstock.com/Gorilla

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für Drei- bis Sechsjährige angeboten. Eine Erstattung der Teilnehmergebühren durch die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe ist möglich, wenn nach dem Seminar eine ärztliche Tätigkeit in der ambulanten Versorgung in Westfalen-Lippe aufgenommen wird.

SEMINARANKÜNDIGUNG

Termine:**1. Woche:**

Montag, 6. März bis
Freitag, 10. März 2017
und

2. Woche:

Montag, 19. Juni bis
Freitag, 23. Juni 2017

montags – donnerstags jeweils 08.45 –
17.00 Uhr, freitags 08.45 – 13.45 Uhr

Veranstaltungsort:

Ärztehaus Münster
Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:

€ 1.250,00 Mitglieder der Akademie für
medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL
€ 1.380,00 Nichtmitglieder der Akademie
€ 1.125,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Tel. 0251 929-2210, Fax
-272210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de
www.aekwl.de/katalog



Mit dem Staatsexamen in der Tasche lässt es sich gut feiern: das Nightingale-Semester der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

EXAMENSFEIER UNI MÜNSTER

Nightingale-Semester

Sie haben es geschafft! Das Nightingale-Semester der Uni Münster feierte am 25. November 2016 das erfolgreich erworbene Staatsexamen. Zu diesem Anlass wünschte Dr. Rudolf Kaiser, Mitglied im Vorstand der Ärztekammer, den jungen Kolleginnen und Kollegen persönlich und im Namen der Kammer alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg auf ihrem beruflichen Weg. Wie jede Semester-Kohorte der Medizinischen Fakultät trägt auch diese den Namen einer herausragenden Persönlichkeit der Medizingeschichte. Dieses Semester ist der britischen Krankenschwester Florence Nightingale gewidmet, die als Begründerin und Pionierin der modernen Krankenpflege gilt.



- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Im Monat November haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

- **REZERTIFIZIERUNGSAUDIT BRUSTZENTREN**
 Brustzentrum Emscher-Lippe 02.11.2016
 - St. Elisabeth-Krankenhaus Dorsten
 Brustzentrum Aachen Kreis Heinsberg
 21.11.2016
 - Hermann-Josef-Krankenhaus Erkelenz
 - Marienhospital Aachen
- **ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN**
 Brustzentrum Düsseldorf 1 09.11.2016
 - Universitätsklinikum Düsseldorf
 - Sana-Kliniken Düsseldorf, Krankenhaus Gerresheim
 Brustzentrum Euregio 14.11.2016
 - St. Antonius Hospital Eschweiler
 Brustzentrum Bonn 14.11.2016
 - Universitätsfrauenklinik Bonn
 - St. Marien-Hospital Bonn
 Brustzentrum Aachen Stadt 14.11.2016
 - Universitätsklinikum Aachen
 - Luisenhospital Aachen
 Brustzentrum Mülheim-Oberhausen
 30.11.2016
 - Evangelisches Krankenhaus Mülheim
 - Evangelisches Krankenhaus Oberhausen

- **ZERTIFIZIERUNG NACH DIN EN ISO 9001 – ÜBERWACHUNGSAUDIT**
 Sana Klinikum Remscheid 17.11.2016
 - Frauenklinik

- **ZERTIFIZIERUNG NACH DEM KPQM-SYSTEM DER KVWL**
 Praxis Dr. Borchers, Castrop-Rauxel
 02.11.2016

- **KOOPERATIONSPARTNER VON BRUSTZENTREN IN NRW**
 Gemeinschaftspraxis Strahlentherapie
 Bonn-Rhein-Sieg 14.11.2016

- **ÜBERWACHUNGSAUDIT PERINATALZENTREN**
 Perinatalzentrum Coesfeld 08.11.2016
 - Christophorus-Kliniken
 Coesfeld – Dülmen – Nottuln

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

- Dr. Andrea Gilles Tel. 0251 929-2620
- Dr. Hans-Joachim Bücker-Nott
Tel. 0251 929-2600
- Brustzentren: Ursula Todeskino
Tel. 0251 929-2631
- Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser
Tel. 0251 929-2629
- DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener
Tel. 0251 929-2601

Eine Liste audierter Zentren und Standorte in NRW ist auch unter www.aekwl.de abrufbar.

INITIATIVE „LEBEN OHNE QUALM“

„Get it!“ – Onlinespiel für Jugendliche

„Get it!“ ist das neue Online-Spiel der Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren.



Die Spielerinnen und Spieler begeben sich in Begleitung der liebenswerten Spielfigur „Getty“ auf die Reise in ein unbekanntes Land – Paradise Island. Um dorthin zu gelangen, müssen mancherlei Herausforderungen bestanden und jede Menge Goldmünzen eingesammelt werden.

Das sogenannte „serious game“ verbindet unterhaltsame Elemente mit Information und Bildung. Die Spielstationen zeigen, dass Selbstbewusstsein und Zuversicht, aber auch Mut, Ausdauer und Humor wichtige Eigenschaften sind, um Paradise Island zu erreichen. Manchmal muss man auch andere um Hilfe bitten oder in schwierigen Situationen die passenden Worte finden. Wichtig ist es, achtsam auf den eigenen Körper zu hören und nicht allen Verlockungen nachzugeben. Wer dies verstanden hat, findet zu ihrem oder seinem Paradise Island – im Spiel ein Ort, an dem die Person nach ihren Wünschen zufrieden und frei leben kann.

Mit Apps wie „Get it!“ und „Tabak-Talk“ ergänzt die Landesinitiative ihre bestehenden Präventionsangebote in Schule, Jugendarbeit und -hilfe und Familie. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist bereits von Beginn an aktive Partnerin der Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ und unterstützt z. B. den Sonderpreis „Bester Mädchen-Act“ des Hip-Hop-Wettbewerbs, der jährlich von der Initiative ausgelobt wird.

„Get it!“ kann sowohl über einen modernen Browser am Desktop-Rechner, am Laptop, auf Tablets als auch auf Smartphones in allen Betriebssystemen aufgerufen werden, Voraussetzung ist ein Internetanschluss. Für Android-Smartphones gibt es „Get it!“ auch als App zum kostenlosen Download im Google Play Store. Weitere Informationen unter www.loq.de.

ABSTRAKTE FARBKOMPOSITIONEN VON PETRA GILLHAUS IM ÄRZTEHAUS

Mit den Augen fühlen

„Wenn ich mich in der Natur bewege, fühle ich sozusagen mit den Augen. Das ständige Zusammenspiel von Form und Farbe inspiriert mich immer wieder aufs Neue“, erfährt man von der Künstlerin Petra Gillhaus über die Entstehung ihrer abstrakten Bilder, die sie im Januar und Februar im Ärztehaus in Münster ausstellt.

In ihren Arbeiten versucht die Soesterin häufig, helle und dunkle gerüstartige Strukturen in Beziehung zu setzen. Dabei entstehen abstrakte Farbenspiele, die nicht nur durch ihre farbliche Komposition, sondern auch durch Eigenheiten in der Struktur Spannung beim Betrachter erzeugen. Ein mehrschichtiger Acrylauftrag bildet die Basis ihrer Bilder. Mittels eines Spachtels werden durch Kratzen Farbflächen zerstört, wodurch untere

Farbschichten erneut hervortreten, filigrane Tuschlinien verbinden einzelne Bildelemente miteinander. Petra Gillhaus fand vor über 20 Jahren zunächst als Autodidaktin ihren Weg zur Kunst. Ihr Wissen um künstlerische Techniken vertiefte sie danach in zahlreichen Kursen und Sommerakademien. Ihre Werke wurden bereits in Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen im In- und Ausland gezeigt. Weitere Informationen bietet die Website www.gillhaus-art.de.

Die Ausstellung von Petra Gillhaus im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ist im Januar und Februar montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr zu sehen.



Erfahrungen und Beobachtungen aus der Natur inspirieren die Soester Künstlerin Petra Gillhaus immer wieder zu ihren abstrakten Farbkompositionen.

Foto: privat



Gut gelaunt nahmen die Absolventinnen und Absolventen der Universität Witten/Herdecke auf der Examensfeier ihr Abschlusszeugnis entgegen.

EXAMENSFEIER UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

Beruf kommt von Berufung

Am 10. Dezember 2016 wurden 29 Absolventinnen und Absolventen als 31. Jahrgang der Medizinischen Fakultät der Universität Witten/Herdecke verabschiedet. Zum Abschluss ihres Studiums gratulierte auch Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, den Nachwuchsmedizinern.

Beruf kommt von Berufung – unter diesem Motto zelebrierten die Absolventen ihren Einstieg in das Berufsleben mit einer festlichen Examensfeier mit kurzweiligen, humorvollen, aber auch tief-sinnigen Reden. Musikalisch wurde der Abend durch ein Trio mit Klavier, Cello, Violine und Akkordeon begleitet.

CHRONOGRAMM

TIBI DEO CHERVBIN ET SERAPHIN
INCESSABILI VOCE PROCLAMANT

Dir, o Gott, jubeln die Cherubim und Seraphim unaufhörlich zu

MDCCCCLLVIII II = 2017
Jubiläum 500 Jahre Reformation

erstellt von
Dr. Bernd Kemper

NACHWUCHS

Kongress „Operation Karriere in Bochum“ – Information ist alles

Premiere in Bochum: Der Kongress „Operation Karriere“ des Deutschen Ärzteverbandes mit Vorträgen und Workshops zu Berufsperspektiven und individuellen Karrieremöglichkeiten für Mediziner fand zum ersten Mal im Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität in Bochum statt. Das Interesse war groß, rund 300 Anmeldungen gingen im Vorfeld bei den Veranstaltern ein und auch der Vortragsraum, in dem der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe Dr. Theodor Windhorst referierte, war bis auf den letzten Sitz- und Stehplatz voll besetzt.

Der Kammerpräsident informierte die jungen Zuhörer in seinem Impulsvortrag über die nächste Phase ihrer beruflichen Laufbahn: die Weiterbildung. „Weiterbildung ist Kammersache – und das ist keine Drohung, sondern Ihre Chance“, stellte Dr. Windhorst die Rolle der Körperschaft dar. Universitätsabsolventen kämen aus einem relativ behüteten, verschulden System, in der Weiterbildung aber ändere sich das, erklärte er weiter. Eigeninitiative sei dabei gefragt, zuzätzlich stehe die Ärztekammer als Partner zur Seite und helfe beim Berufsstart als Arzt.

Als wichtigen Beitrag für eine erfolgreiche Weiterbildungszeit bietet die Kammer Informationen. Das beginne bei der Weiterbil-

dungsordnung, die „Spielregeln“ der Weiterbildung beinhalte. Aber: „Die Kammer ist dazu da, diese Regeln für Sie gangbar zu machen“. Mit dem ÄKWL-Ressort Aus- und Weiterbildung könnten individuelle Fragen



Viele Teilnehmer des Kongresses „Operation Karriere“ nutzten nach seinem Impulsvortrag die Gelegenheit, mit dem Kammerpräsidenten Dr. Theodor Windhorst ins Gespräch zu kommen.

Foto: mch

der ärztlichen Weiterbildung besprochen werden. Auch könnten Nachwuchsmediziner kostenlose Rechtsberatung beispielsweise zu Arbeitsverträgen in Anspruch nehmen. Einen umfangreichen Datenschatz zu Weiterbildung und Weiterbildungsstätten fänden sie zudem in den Berichten der Weiterbildungs-evaluation, die die Kammer kürzlich zum vierten Mal abgeschlossen hat. Auch sie sollten an dieser Umfrage bitte teilnehmen, appellierte Dr. Windhorst. „Machen Sie mit – nur wenn

wir Ihre Meinung kennen, können wir etwas verbessern.“ Wobei es die Körperschaft nicht bei der Informationsbeschaffung und –darstellung belasse, sondern sich, wenn nötig, auch mit den Weiterbildern im konstruktiven kollegialen Dialog auseinandersetze, um die Situation für die angehenden Fachärzte zu verbessern.

„Ich weiß, er kämpft leidenschaftlich für die Belange von Studierenden und jungen Ärzten, hat für sie ein großes Herz und auch ein offenes Ohr – auch für ihre Sorgen“, stellte Dr. Eva Richter-Kuhlmann vom Deutschen Ärzteverband eingangs den Präsidenten der Ärztekammer vor. Das konnten die Zuhörer wörtlich nehmen: Sie nutzten die Gelegenheit, nach dem Vortrag persönlich mit Dr. Windhorst ins Gespräch zu kommen.

Nach dem Erfolg des ersten Kongresses „Operation Karriere“ in Bochum ist bereits eine Veranstaltung im kommenden Jahr geplant, die am 8. Juli 2017 im Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität stattfinden wird. Weitere Informationen unter www.operation-karriere.de

AUSSCHREIBUNG

Lohfert-Preis 2017

Die Lohfert Stiftung lobt den Lohfert-Preis 2017 aus. Das Thema: „Patientenkommunikation – Systeme zur Reduzierung vermeidbarer (Fehl-)Behandlungen“. Die Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg, Cornelia Prüfer-Storcks, hat erneut die Schirmherrschaft für den mit 20.000 Euro dotierten Förderpreis übernommen.

Der Lohfert-Preis prämiiert im Jahr 2017 bereits zum fünften Mal praxiserprobte und nachhaltige Konzepte, die den stationären Patienten im Krankenhaus, seine Bedürfnis-

se und Interessen in den Mittelpunkt rücken. Kommunikation in der stationären Krankenversorgung stellt eine der zentralen Aufgaben einer patientenorientierten Versorgung dar und ist ein elementarer Bestandteil für die Patientensicherheit. Daher stellt der Lohfert-Preis 2017 Konzepte in den Fokus, die eine verbesserte Kommunikationskompetenz für den Patienten erreichen.

Bewerben können sich alle Teilnehmer in der stationären Krankenversorgung im deutschsprachigen Raum sowie Management- und Beratungsgesellschaften, Krankenkassen oder sonstige Experten. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 28. Februar 2017. Informationen und Bewerbungsunterlagen finden sich auf www.lohfert-stiftung.de.

Sprechstunde der Demenzbeauftragten

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

„INVESTMENT & PENSIONS EUROPE“ AWARDS 2016

Ärzteversorgung gewinnt gleich dreimal



Bei den internationalen „Investment & Pensions Europe“ Awards 2016 in Berlin wurde die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) am 1. Dezember 2016 gleich dreimal für ihre Kapitalanlage ausgezeichnet.

Die ÄVWL durfte Awards in den Kategorien „Best Pension Fund in Germany (Versorgungswerk)“, „Infrastructure“ sowie „Fixed Income“ entgegennehmen. Die Fachjury stellte in ihrer Begründung für die Auszeichnung mit dem „Best Pension Fund in Germany“ Award vor allem den Investment-Prozess und das breit diversifizierte Portfolio der ÄVWL heraus. Die Ärzteversorgung habe insbesondere ihr Darlehenssegment durch die Finanzierung von Infrastrukturprojekten stetig ausgebaut. Hervorgehoben wurde außerdem die aktive Beimischung von Fremdwährungsengagements, um die Volatilität im Euro abzufedern. Der Award „Infrastructure“ ging nicht nur aufgrund des hohen Anteils an Infrastrukturanlagen, die über äußerst positive Rendite-/Risiko-Profile verfügen, an die ÄVWL, sondern auch aufgrund des zweigleisigen Ansatzes, sowohl direkte als auch Spezialfonds-Strategien zu verfolgen.

Über die Verleihung des „Fixed Income“ Awards durfte sich die ÄVWL freuen, da sie es



(v.l.n.r.): Dr. Ulrich Sonnemann, Leiter der Abteilung Kommunikation, Integration, Strategie; Markus Altenhoff, Geschäftsführer Kapitalanlage; Prof. Dr. Ingo Flenker, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses; Dr. rer. pol. Andreas Kretschmer, Hauptgeschäftsführer, und Lutz Horstick, Leiter der Abteilung Wertpapiere und Darlehen, halten dieses Jahr gleich drei Awards in ihren Händen.
Foto: ÄVWL

trotz des Niedrigzinsumfeldes und dank eines hoch diversifizierten Portfolios geschafft hat, den Rechnungszins in Höhe von vier Prozent zu übertreffen. Die Jury lobte insbesondere die Beimischung von Infrastruktur- und Emerging-Markets-Unternehmensanleihen.

Prof. Dr. Ingo Flenker, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses: „Wir freuen uns sehr

über diese Auszeichnungen. Für uns bedeuten sie eine hohe Anerkennung im internationalen Wettbewerb und zugleich eine externe Bestätigung unserer erfolgreichen Arbeit. Das Ziel wird auch weiterhin sein, mithilfe des eingeschlagenen Kurses für unsere Mitglieder und Rentner künftig gut aufgestellt zu sein.“

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT DER ÄRZTE IN WESTFALEN-LIPPE

Windhorst: Zeit und Leidenschaft für die Patientenversorgung – auch nach Dienstschluss

Qualität sichern, Strukturen weiterentwickeln: Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe tragen mit vielfältigem ehrenamtlichem Einsatz zu einem hochwertigen Gesundheitswesen im Landesteil bei. „Viele hundert Kolleginnen und Kollegen investieren neben ihrer Arbeit in Klinik und Praxis Zeit und Energie in die ehrenamtliche Arbeit der ärztlichen Selbstverwaltung“, würdigt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, das Engagement, das nicht nur der Ärzteschaft, sondern auch Patientinnen und Patienten zugute komme. „Dieser Einsatz von

Freizeit und Leidenschaft für die Sache verdient Anerkennung.“

So stellten etwa ehrenamtlich tätige Prüferinnen und Prüfer bei den Facharztprüfungen der Ärztekammer hohe Qualifikationsstandards für die künftige Patientenversorgung sicher, erläuterte der Kammerpräsident anlässlich des „Tag des Ehrenamtes“ am 5. Dezember. Doch auch die Arbeit der 121 Delegierten der Ärztekammerversammlung, des Ärztekammervorstandes, zahlreicher Ausschüsse und Arbeitskreise, der Vorstände in den zwölf Ver-

waltungsbezirken der Kammer und in vielen weiteren Gremien geschehe auf ehrenamtlicher Basis. „Die große Vielfalt des ärztlichen Berufs und die Anforderungen der Patientenversorgung werden durch die vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen in die Gremien hineingetragen“, erklärt Dr. Windhorst. „Ärztinnen und Ärzte bringen aus ihrem Alltag die Sicht aus der vordersten Linie der Patientenversorgung mit. So kann die aktuelle Situation in Klinik und Praxis auf kürzestem Weg und ungefiltert in die Arbeit der Ärztekammer einfließen.“

In ihrer Arbeit werden die Gremien der Ärztekammer durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Münster und in den regionalen Verwaltungsbezirken unterstützt. „Ehrenamt und Hauptamt ergänzen sich in idealer Weise“, beschreibt der Kammerpräsident.



Mehr Studienplätze und ein geänderter Zugang

Ministerin diskutiert mit der Kammerversammlung über die Zukunft des Medizinstudiums

von Klaus Dercks, ÄKWL

Mehr Studienplätze, andere Zugangsbedingungen zum Medizinstudium, stärkere Universitäten und ein Praktisches Jahr mit Zeit zur freien Orientierung: Das sind die Forderungen, die die Ärztekammer Westfalen-Lippe für eine Verbesserung des Medizinstudiums stellt. Als Resolution der Kammerversammlung ohne Gegenstimmen beschlossen, war der Forderungskatalog (s. S. 11) zugleich die „Take-home-message“ für NRW-Wissenschaftsministerin Svenja Schulze. Die SPD-Politikerin nahm sich bei der Herbstsitzung der Kammerversammlung viel Zeit, um mit den Delegierten über den „Masterplan 2020“ zur Reform des Medizinstudiums zu diskutieren.

Der Austausch nachbarschaftlicher Nettigkeiten mit der aus Münster stammenden Ministerin – „schön, wenn man mit dem Fahrrad zu einem Termin kommen kann“ – währte indes nur kurz. Mit der Aussage: „Es gibt keinen generellen Ärztemangel in unserem Land“ zog sich Svenja Schulze gleich zu Beginn ihres Vortrags den Unmut der Delegierten zu. Einig sei sie sich mit Gesundheitsministerin Barbara Steffens, so Schulze, dass allein eine Aufstockung der Medizin-Studienplätze keine Entlastung für nicht ausreichend ärztlich versorgte Regionen bringe. „Eine Gießkanne ohne Effekt wäre Steuergelder-Verschwendung.“ Doch auch eine „Landarztquote“ sei keine Lösung. „Es ist nicht der richtige Weg, einer 19-jährigen Studienanfängerin ein Versprechen abzunehmen, dass sie sich mit 30 auf dem Land niederlässt“, stellte Schulze unter dem Beifall der Kammerversammlung fest.



Wissenschaftsministerin Svenja Schulze nahm sich viel Zeit, mit den Delegierten der Kammerversammlung über den Masterplan 2020 zur Reform des Medizinstudiums zu diskutieren. Fotos: kd

RESOLUTION DER KAMMERVERSAMMLUNG

Masterplan 2020 als Grundstein für eine hochwertige medizinische Ausbildung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe setzt sich für eine qualitativ hochstehende Ausbildung des medizinischen Nachwuchses ein, denn diese ist der Grundstein für eine hochwertige Versorgung der Patienten. Die Pläne der Bundesländer-AG der Wissenschafts- und Gesundheitsminister zur Reform des Medizinstudiums, also der Masterplan 2020, kann und soll die Basis für eine Ausbildung der angehenden Ärztinnen und Ärzte sein, die die notwendige Qualität in der Patientenversorgung gewährleistet. Einem möglichst frühzeitigen Praxisbezug im Studium kommt eine entscheidende Bedeutung zu, angehende Ärztinnen und Ärzte müssen umfassend auf die Versorgung von Patientinnen und Patienten vorbereitet werden.

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe verabschiedet nachfolgenden Forderungskatalog zur Verbesserung der medizinischen Ausbildung:

1. Mehr Studienplätze! Heute gibt es weniger Medizinstudienplätze als Mitte der 90er Jahre. Diese künstliche Verknappung ist ein wesentlicher Grund für den Ärztemangel. Derzeit werden jährlich rund 10.600 Studierende zum Medizinstudium zugelassen, es müssten jedoch mindestens 16.000 Studienplätze pro Jahr zur Verfügung stehen. Der Versorgungsbedarf steigt, auch die Umsetzung des Arbeitszeitgesetzes und die geänderten Vorstellungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf einer neuen Ärztegeneration erfordern es, die ärztliche Arbeit auf mehr Schul-

tern zu verteilen. Die Bundesländer kommen mit der Schaffung neuer Studienkapazitäten nicht nach, sie erfüllen in diesem wichtigen Bereich der Daseinsvorsorge nicht ihre gesellschaftliche und gesundheitspolitische Verantwortung.

2. Andere Zugangsbedingungen zum Medizinstudium! Der Nachwuchs in der Patientenversorgung wird dringend benötigt, deshalb muss die derzeit zu starke Fokussierung auf die Abiturnote aufgegeben werden. Das Abitur sollte zwar Basis bleiben, aber die Note hat zu starkes Gewicht. Soziales Engagement und bereits abgeschlossene Ausbildungen in Medizinberufen müssen in einem neuen Kriterienkatalog stärker berücksichtigt werden.

3. Stärkere Universitäten! Die Hochschulen müssen bei der Studienplatzvergabe gestärkt werden, sie haben die Möglichkeit, Studierende selbst auszuwählen. Es ist wünschenswert,

dass sich die Universitäten dieser Verantwortung stellen und dabei den Aufwand für erweiterte Auswahlgespräche als Chance nutzen, um Studierende auszuwählen, die nach ihrer Ausbildung tatsächlich in der Patientenversorgung arbeiten, statt nach dem Studium sofort in alternative Berufsfelder oder ins Ausland abzuwandern.

4. Praktisches Jahr! Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt fest: Pflichtteile im Praktischen Jahr, egal ob als Tertiale, Quartale oder Prüfungen, führen nicht zu einer Motivation für einen späteren Tätigkeitsbereich. Im Praktischen Jahr soll es auch eine Zeit der freien Orientierung geben. Es gilt darüber hinaus, die Allgemeinmedizin im Kanon der medizinischen Fächer zu stärken, denn die Allgemeinmedizin ist das Rückgrat der ambulanten Versorgung. Insbesondere müssen alle medizinischen Fakultäten über einen Lehrstuhl für Allgemeinmedizin verfügen.

Realistischer erscheine der Versuch, den „Klebeffekt“ einer Mediziner-Ausbildung in der Region zu erproben, wie es nun in Ostwestfalen-Lippe mit der Kooperation von Bochumer Modell und Campus OWL angegangen werde. Die Überlegungen zum Masterplan 2020 zur Reform des Medizinstudiums, zu Platzkapazitäten und Landarzt-Frage setzten zwar grundsätzlich an den richtigen Stellen an. „Aber Allgemeinmediziner wird man nicht nur durch das Studium. Und nahezu sämtliche Rahmenbedingungen für eine Niederlassung auf dem Land sind für die Studierenden nicht sonderlich attraktiv.“

Warnung vor „Doc Drain“ in anderen Ländern

In der anschließenden Diskussion versäumte es kaum ein Delegierter, die Ministerin auf den real existierenden Mangel an Ärzten in ambulanter und klinischer Patientenversorgung hinzuweisen. „In NRW haben 8000 Kolleginnen und Kollegen einen Migrationshintergrund. Ohne sie wäre unser System im Eimer“, stellte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst heraus. Fraglich sei jedoch, ob gerade junge Ärztinnen und Ärzte aus dem Ausland diejenigen seien, die später eine Niederlassung im ländlichen Raum



Neben der Diskussion über die Zukunft des Medizinstudiums standen mehrere Abstimmungen auf der Tagesordnung der Kammerversammlung.

anstreben. „Bielefeld ist zwar kein plattes Land. Aber schon dort gibt es erhebliche Probleme, die Arztstellen zu besetzen“, erläuterte Adalbert Büttner (Marburger Bund). Zwar könnten Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland Lücken füllen. „Doch wir produzieren damit einen ‚Doc Drain‘ in anderen Ländern, wo diese Ärztinnen und Ärzte auch gebraucht werden.“

Nicht genug Studienplätze

Unisono kritisierten die Delegierten der Kammerversammlung, dass die Zahl der Medizinstudienplätze in Deutschland noch immer weitaus niedriger liege als zu Zeiten der Wiedervereinigung. Rund 10.600 Studierende würden jährlich zugelassen, es müssten jedoch 16.000 sein. „Es grenzt an einen Skandal, dass die Zahl der Studienplätze so drastisch gekürzt wurde“, kritisierte Ärztekammer-Vorstandsmitglied Dr. Rudolf Kaiser. Die Behauptung, es gebe genügend Studienplätze, stimme einfach nicht: „Der Arztmangel wird gelindert durch zahlreiche Ärzte aus dem Ausland. Und eine nicht unerhebliche Zahl von Studenten studiert auf eigene Kosten im Ausland.“

Zahl der Studienanfänger in NRW erhöht

„Andere Bundesländer schließen Medizinische Fakultäten, wir haben in NRW die Zahl der Studienanfänger von 2000 auf 2600 erhöht“, konterte Ministerin Schulze. Man müsse allerdings auch auf das Ende der Ausbildung und die daran anschließende ärztliche Tätigkeit schauen. „Wir haben 70 Prozent weibliche Absolventen, aber kaum Chefärztinnen und keine Dekaninnen. Wir müssen also das System verändern.“ Was wiederum, wie mehrere Delegierte darlegten, auf höhere Arztlizenzen hinauslaufe. Lebensentwürfe ließen sich nicht manipulieren, oft wollten Ärztinnen nicht „nach alter Art“ arbeiten. „Wenn man aber nur weniger Arbeitszeit pro Kopf abverlangen kann, braucht es mehr Menschen. Weniger ist

WAHLEN

Prof. Van Aken neuer Vorsitzender der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

In ihrer Herbstsitzung wählte die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe turnusgemäß den Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe neu. Neuer Vorsitzender des Lenkungsausschusses ist Univ.-Prof. Dr. Dr. Hugo Van Aken (Bild). Van Aken, bis 2016 Direktor der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Münster, gehörte bereits zuvor dem Lenkungsausschuss der Akademie an. Er folgt im Amt auf Prof. Dr. Falk Oppel, der von der Kammerversammlung zum Ehren-



vorsitzenden der Akademie gewählt wurde. Als weitere Mitglieder des Lenkungsausschusses wählte die Kammerversammlung Univ.-Prof. Dr. Dr. Diethelm Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums, Herz- und Diabeteszentrum NRW – Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Bad Oeynhausen Dr. Hans-Peter Peters, niedergelassener Facharzt für Urologie, Bochum Priv.-Doz. Dr. Anton Gillessen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup Dr. Elisabeth Koch, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Ascheberg. Die KVWL hat als Mitglieder des Lenkungsausschusses Dr. Wolfgang-Axel Dryden (1. Vorsitzender der KVWL) und Dr. Gerhard Nordmann (2. Vorsitzender der KVWL) benannt.

Ernst-von-Bergmann-Plakette für Prof. Dr. Eckhard Most

Für seine herausragenden Verdienste um die ärztliche Fortbildung ist Prof. Dr. Eckhard Most mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer ausgezeichnet worden. Der Paderborner Kardiologe nahm die Plakette am 26. November in Münster aus den Händen von Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Mitglied des Bundesärztekammer-Vorstands, entgegen.

Prof. Most, 1943 in Berlin geboren, war von 1987 bis 2008 als Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie am St. Vincenz-Krankenhaus in Paderborn tätig. Dort war er maßgeblich an Gründung und Aufbau der Kardiologischen Klinik beteiligt. Es zeichne Prof. Most aus, dass er sich neben der täglichen Arbeit in der Patientenversorgung in außergewöhnlichem Maße in der ärztlichen Selbstverwaltung engagiert habe. „Sein Name ist untrennbar verknüpft mit der Förderung der ärztlichen Fortbildung.“

Prof. Most habe von 1995 bis 2007 als Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe die Arbeit der Akademie maßgeblich mitgeprägt und sei zudem als Kursleiter, Referent und Moderator in zahllosen Fortbildungsveranstaltungen aktiv gewesen, hob Dr. Windhorst hervor. Bereits 2007 wurde Prof. Most zum Ehrenvorsitzenden der Akademie



Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (r.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (l.) gratulierten Prof. Dr. Eckhard Most zur Auszeichnung mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette der Bundesärztekammer.

ernannt. Zudem habe Most westfälisch-lippische Belange auch im Deutschen Senat für ärztliche Fortbildung auf Bundesebene vertreten.

Mit außergewöhnlichem Engagement habe Prof. Most das Ziel verfolgt, Regelungen und inhaltliche Ausgestaltung ärztlicher Fortbildung in ärztlicher Hand zu behalten, erinnerte der Kammerpräsident. Dabei habe Prof. Most Fortbildung stets als selbstverständlichen Bestandteil ärztlicher Tätigkeit herausgestellt

und sei dafür eingetreten, dieses ärztliche Engagement auch gegenüber Öffentlichkeit und Politik deutlich zu machen.

Prof. Most setzt sich nach wie vor für die ärztliche Fortbildung ein. So gehört er seit 2004 der Planungsgruppe für den Ärztetag im Erzbistum Paderborn an, der sich als qualifizierte Fortbildungsveranstaltung in jedem Jahr starken Zuspruchs und hoher Wertschätzung erfreut.

niemals mehr“, brachte es Kammervorstandsmitglied Dr. Johannes Albert Gehle auf den Punkt.

Zulassungsbedingungen

Ganz und gar nicht zufrieden, stellte Ministerin Svenja Schulze klar, sei sie mit den derzeitigen Zulassungsbedingungen zum Medizinstudium und deren Fixierung auf die Abiturnote der Bewerber. „Wir machen das, weil es klagefest sein muss. Wenn wir ein besseres Modell finden, wären wir sofort dabei, das Verfahren zu ändern.“ Einziger Ausweg sei, die Auswahlverfahren der Hochschulen zu stärken. „Das wird noch viel zu wenig genutzt.“

„Einserkandidaten schaffen das Studium. Aber die Abiturnote sagt nichts über Qualität und Empathie eines Arztes aus“, betonte Rolf Granseyer (Hausarztliste). In wenigen Tagen mit hunderten Interessenten zu zentral vorgegebenen Terminen Auswahlgespräche durchzuführen, sei für eine Universität nicht zu leisten, konstatierte Dr. Martin Junker (Freie Fraktionsgemeinschaft). Auch sei nicht einzusehen, warum Interessenten für ein Medizinstudium in ihrer Wartezeit kein anderes Studium aufnehmen dürfen. 70 Prozent der Rettungssanitäter-Auszubildenden seien Medizinstudenten im Wartestand, schätzte Junker. „Warum nicht aktiv Fakultäten unterstützen, damit weitere Zugangskriterien zum

Zuge kommen?“, schlug Prof. Dr. Wolfgang E. Schmidt (Fraktion Arzt im Krankenhaus), vor. Die Auswahlverfahren seien extrem aufwändig. „Wer sich dieser Zusatzarbeit stellt, sollte auch einen finanziellen Benefit davon haben.“

Die besondere Sorge der Ministerin um die Allgemeinmedizin teilte Kammerpräsident Dr. Windhorst. Die Ärzteschaft Sorge sich um ihre Patienten und deren künftige Versorgung. „Dringen Sie darauf, dass alle Medizinischen Fakultäten Allgemeinmedizinische Lehrstühle haben“, bat er die Ministerin. „Und zwar nicht nur ein „Lehrstühlchen“ – die Allgemeinmedizin muss als gleichwertiger Partner und auf

Augenhöhe auftreten können.“ Sie sei sehr dafür, die Allgemeinmedizin in der Lehre zu stärken, bestätigte Svenja Schulze. „Doch muss das auch innerhalb der Hochschulen gewollt sein.“ Die Ministerin betonte, dass Nordrhein-Westfalen bereits weit vorangeschritten sei: „Was hier im Wissenschaftsbereich passiert, kann sich sehen lassen.“ Vom Masterplan 2020 wünsche sie sich eine stärkere Verzahnung von vorklinischem und klinischem Studienteil. „Modellstudiengänge haben dargelegt, dass dies der richtige Weg ist.“ Kompetenzorientierung statt Fächerkanon und der Einbezug von Lehrpraxen schon in den ersten zehn Semestern des Studiums

seien weitere Stichworte. „Das ist das, wofür sich die Wissenschaftsseite stark macht. Die Gesundheitsseite hat andere Themen.“

Gestaltung des Praktischen Jahres

Auch die zukünftige Gestaltung des Praktischen Jahres stand im Fokus der Diskussion. „Im Gespräch mit Studierenden ist zu hören, dass sie ein Quartalssystem und weitere Pflichtfächer ablehnen“, beschrieb Prof. Dr. Gereon Heuft (MB). Es brauche keine „Quartalisierung“, dafür aber einen ambulanten Teil in der medizinischen Ausbildung, forderte Dr. Han Hendrik Oen (Hartmannbund). Und Rolf Granseyer legte dar, dass aus hausärztlicher Sicht zwar nicht mehr ein allgemeinmedizinischer Pflichtteil, aber doch zumindest ein Quartal ambulanter Tätigkeit im PJ für notwendig erachtet werde.

Besserer Versicherungsschutz für Studierende und Lehrpraxen gefordert

Der frühzeitige Kontakt zur ärztlichen Arbeit in der Praxis wird jedoch nicht nur vom Masterplan, sondern oft genug von ganz alltäglichen Widrigkeiten begleitet. „Ich habe eine Lehrpraxis. Aber für Studierende in meiner Praxis gibt es keine Haftpflichtversicherung“, beschrieb Dr. Oen ein Problem niedergelassener Ärztinnen und Ärzte. Zwar werde die Haftpflichtversicherung des Arztes, unter dessen Aufsicht die Studierenden arbeiteten, im Falle eines Falles wohl einspringen – ein solcher Schadensfall bedeute aber künftige Versicherungs-Nachteile für den Arzt. Die Kammerversammlung unterstützte daher Dr. Oens Antrag, Politik und Hochschulen sollten zur Absicherung von Studierenden und Lehrärzten für eine gesonderte Haftpflichtversicherung sorgen.

Nach der Diskussion mit Ministerin Svenja Schulze befasste sich die Kammerversammlung mit dem Haushalt der Ärztekammer. Dr. Peter Czeschinski, Vorsitzender des Finanzausschusses, stellte die Jahresrechnung für 2015 vor, Ärztekammer-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt brachte den Haushalts- und Stellenplan für das Jahr 2017 ein. Im Zeichen konsolidierter Ärztekammer-Finzen erteilte die Kammerversammlung dem Kammervorstand Entlastung für das Haushaltsjahr 2015 und stimmte dem Haushaltsplan für 2017 zu.



ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (l.) überreichen Prof. Dr. Bernhard Lembcke die Auszeichnung der Ärztekammer.

Prof. Bernhard Lembcke ausgezeichnet

In Anerkennung seiner großen Verdienste um die ärztliche Selbstverwaltung hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe Prof. Dr. Bernhard Lembcke mit dem Silbernen Ehrenbecher ausgezeichnet. Lembcke nahm die höchste Auszeichnung der Kammer im Rahmen der jüngsten Kammerversammlung am 26. November in Münster entgegen.

Prof. Lembcke, der von 1999 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2014 als Chefarzt der Medizinischen Klinik am St. Barbara-Hospital in Gladbeck tätig war und seither wieder in Frankfurt lebt, habe sich als ausgewiesener Experte in der Gastroenterologie besonders in der ärztlichen Fortbildung eingebracht, lobte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor

Windhorst. So habe er nicht nur seit 2007 dem Leitungsgremium der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe angehört. Bereits seit 2005 begleite Prof. Lembcke als Wissenschaftlicher Leiter die Ultraschall-Kurse der Akademie. Mit ihm als Initiator und Hauptautor sei das innovative Fortbildungsangebot „eKursbuch Praktischer Ultraschall“ verwirklicht worden. Lembcke habe zudem in besonderer Weise die Ultraschallkurse im Rahmen der jährlichen Fort- und Weiterbildungswoche auf der Nordseeinsel Borkum, einem der größten Fortbildungskongresse Deutschlands, geprägt.

Silberner Ehrenbecher für Prof. Falk Oppel

Für seine großen Verdienste um die ärztliche Selbstverwaltung und die ärztliche Fortbildung hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe Prof. Dr. Falk Oppel mit dem Silbernen Ehrenbecher ausgezeichnet. Die Kammerversammlung, das Parlament der westfälisch-lippischen Ärzteschaft, wählte den Bielefelder Neurochirurgen zudem nach neun Jahren an der Spitze der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe zum Ehrenvorsitzenden der Akademie.

Prof. Oppel habe sich stets dafür eingesetzt, dass die Ausgestaltung der ärztlichen Fortbildung in ärztlicher Hand bleibe, würdigte Kammerpräsident Dr. med. Theodor Windhorst das Engagement Oppels, der 23 Jahre lang bis 2009 als Chefarzt im Evangelischen Krankenhaus Gilead tätig war. Dabei habe Oppel innovativ prägend gewirkt und die Entwicklung neuer Lernformen unterstützt. Es sei maßgeblich auch sein Verdienst, dass die westfälisch-lippische Ärztekammer bundesweit führend beim Einsatz moderner Medien in der Fort- und Weiterbildung ist. „Inzwischen hat die Akademie rund 100 Blended Learning- und



ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst (r.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (l.) gratulierten Prof. Dr. Falk Oppel zur Auszeichnung mit dem Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

eLearning-Maßnahmen in ihrem Angebot. Das ist die Fortbildung der Zukunft!"

In Prof. Oppels Amtszeit sei zudem eine wichtige Erweiterung des von der Akademie organisierten Fortbildungsangebots gefallen: Die gemeinsam von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung getragene Einrichtung biete mittlerweile nicht nur für Ärztinnen und Ärzte, sondern auch für Angehörige anderer medizinischer Fachberufe ein umfangreiches

Fortbildungsprogramm. Doch nicht nur in Westfalen-Lippe habe sich Prof. Oppel um die Qualifizierung ärztlicher Kolleginnen und Kollegen Verdienste erworben, hob Kammerpräsident Dr. Windhorst hervor. Auch in Südamerika und im Nahen Osten habe Prof. Oppel Ärztinnen und Ärzte im Gebiet der Epilepsiechirurgie Wissen vermittelt und sich so international als Neurochirurg und Wissenschaftler einen Namen gemacht.

DELEGIERTE FÜR DEN 120. DEUTSCHER ÄRZTETAG

In ihrer letzten Sitzung des vergangenen Jahres hat die Kammerversammlung der ÄKWL die Delegierten zum 120. Deutschen Ärztetag in Freiburg gewählt:

Fraktion

„Marburger Bund“

Dr. Windhorst, Theodor (Bielefeld)
Dr. Beiteke, Ulrike (Dortmund)
Dr. Czeschinski, Peter (Telgte)
Dr. Dehnst, Joachim (Herdecke)
Dr. Gehle, Johannes Albert (Bochum)
Dr. Kaiser, Rudolf (Münster)
Dr. Schröder, Hans-Ulrich (Gütersloh)
Prof. Dr. Smektala, Rüdiger (Herdecke)
Dr. Weber, Andreas (Bochum)

Fraktion

„Initiative unabhängiger Fachärzte“

Dr. Bohlen, Wilfried (Münster)
Dr. Bedorf, Bernhard (Gladbeck)
Merchel, Detlef (Nottuln)

Fraktion

„Hausarztliste“

Granseyer, Rolf (Unna)
Schumpich, Peter (Bergkamen)
Dr. Pötter, Werner (Schwerte)

Fraktion

„Hartmannbund“

Dr. Reinhardt, Klaus (Bielefeld)

Fraktion

„Arzt im Krankenhaus“

Prof. Dr. Paravicini, Dietrich (Bielefeld)

Fraktion

„Liste Ältere Ärztinnen und Ärzte“

Dr. Nierhoff, Rainer (Ibbenbüren)
Dr. Linden, Jörn (Dortmund)

Fraktion

„Freie Fraktionsgemeinschaft“

Gärtner, Georg (Hamm)
Dr. Junker, Martin (Olpe)

Finnische Verhältnisse nicht übertragbar

Advents-Dämmerchoppen: „Talk im Ärztehaus“ mit Günter Garbrecht

von Klaus Dercks, ÄKWL

Finnische Verhältnisse im deutschen Gesundheitswesen? Nein, eine getreue Kopie des finnischen Systems würde Günter Garbrecht hierzulande wohl nicht einführen. Doch einiges dort, findet der Vorsitzende des Landtagsausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales, sei durchaus einen näheren Blick wert. „Können wir vom Ausland lernen?“, war die Frage beim „Talk im Ärztehaus“ anlässlich des Advents-Dämmerchoppens der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Dezember. Im Gespräch mit Garbrecht und dem Präsidenten der ÄKWL, Dr. Theodor Windhorst, wurde allerdings schnell deutlich, dass längst nicht alle Rezepte, die im hohen Norden Europas erfolgreich sind, auch auf deutsche Verhältnisse übertragen werden können.

Bei einer Reise mit dem Gesundheitsausschuss des Landtages hatte sich der SPD-Politiker Garbrecht selbst ein Bild des finnischen Gesundheitswesens gemacht. Bevor die Talk-Partner in den Ring stiegen, rief Moderator Dr. Peter Stuckhard den rund 180 Gästen beim Dämmerchoppen die wichtigsten Rahmenbedingungen des finnischen Gesundheitswesens in Erinnerung. Die rund fünfeinhalb Millionen Einwohner des Landes gäben 9,7 Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts für die Gesundheit aus. In Deutschland seien es immerhin zwölf Prozent. 270 multiprofessionelle Gesundheitszentren übernehmen die Gesundheitsversorgung – wobei „multiprofessionell“ eben auch bedeute, dass längst nicht jeder Patient mit einem Gesundheitsproblem auch einen Arzt sehe. Zur staatlichen Grundsicherung beteiligen sich Patienten mit Eigenleistungen an den Behandlungskosten. Und: „Ärztmangel gibt es in Finnland nicht.“

Vorbild in Sachen Gesundheitsprävention

„Wir sind nach Finnland gefahren, weil das Land die beste betriebliche Gesundheitsprävention in Europa betreibt“, berichtete Günter Garbrecht. Zu den Reiseeindrücken habe nicht nur die Erkenntnis gezählt, dass sich die Finnen bei ihrer Präventionsarbeit auch an Erkenntnissen deutscher Gesundheitswissenschaftler orientierten. Das dünn besiedelte



Faktencheck: Gesundheitsausschuss-Vorsitzender Günter Garbrecht (l.) ging nach dem von Dr. Peter Stuckhard (M.) moderierten „Talk im Ärztehaus“ mit Dr. Theodor Windhorst noch einmal ins Detail. Foto: kd

Land vermittele vor allem einen guten Eindruck, was „wirklich ländlichen Raum“ ausmache. „Und die Finnen haben uns gesagt: Solange ihr euch den Luxus einer doppelten Facharztversorgung leistet, braucht ihr in Deutschland nicht über Mangel in der Versorgung reden.“

„Dieses System würde ich nie haben wollen“, konterte Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst. Keine freie Arztwahl, keine freie Krankenhaus-Wahl, ein rigides Zuzahlungssystem für die Patienten – Deutschland und Finnland miteinander zu vergleichen, laufe auf einen Vergleich von Äpfeln und Birnen hinaus. Engagement in Sachen Gesundheitsprävention sei ohne Frage löblich. „Aber mich stört vor allem, dass von 50 Menschen, die dort ins Krankenhaus kommen, 30 erst einmal gar keinen Arzt sehen.“ Zwar gebe es in Deutschland eine doppelte Facharztschiene – „dafür reden wir auch nicht über tagelange Wartezeiten bei Notfällen“. Den Einwand, dass finnische Ärzte sich durchschnittlich 30 Minuten Zeit für einen Patientenkontakt nähmen, konterte Windhorst mit Hinweis auf deutsche Dokumentations- und Bürokratielast. „Kontrollitis“ wirke sich auf das Arzt-Patienten-Verhältnis und die zur Verfügung stehende Zeit aus. „Natürlich ist sprechende Medizin unser Ziel. Dafür leben wir. Deswegen wollen wir auch am

Patienten bleiben und uns nicht wegdrängen lassen.“

In Finnland gebe es ein ausgeprägtes Konsensprinzip auch in sozialpolitischen Grundsatzzfragen, das er in Deutschland zunehmend vermisse, berichtete Günter Garbrecht. Interessengruppen behinderten den Blick auf das Ganze: „Wenn in der Industrie, im Handwerk und Handel das gleiche Beharrungsvermögen in der Frage von Berufsstruktur und Ausbildung herrschte wie im Gesundheitswesen, wären wir nicht die führende Industrienation in Europa.“ Defizite sah Garbrecht bei der Weiterentwicklung der Pflegeberufe und der Überführung von Modellstudiengängen des Gesundheitscampus NRW in Regelstudiengänge. Auch Dr. Windhorst lenkte das Interesse auf die Absolventen neuer Studiengänge z. B. im Pflegebereich: „Was für ein Berufsbild erwartet sie? Wir haben eine Situation mit vielen Studenten, von denen wir nicht wissen, ob das Gesundheitssystem sie überhaupt aufnehmen kann.“

Im Bereich der ärztlichen Ausbildung, soviel stand für den Kammerpräsidenten fest, ist ein Bachelor-Master-Studium keine Alternative. Er wollte „Qualität durch Qualifikation“ gesichert sehen, verwies Dr. Windhorst auf die

bewährten Aus- und Weiterbildungswege. „Das möchte ich für unsere Patienten auch in Zukunft haben.“ Zur Sicherung der künftigen Patientenversorgung brauche es qualifizierte Kräfte in allen Gesundheitsberufen. „Wir haben einen großen Mangel in Pflegeberufen, für die man viel mehr werben müsste.“ Substitution ärztlicher Arbeit sei hingegen keine Lösung von Versorgungsproblemen. „Wir haben die Möglichkeiten der Delegation von Aufgaben noch lange nicht ausgeschöpft“, legte

Günter Garbrecht seine Haltung dar. „Erst danach sollte man schauen, ob eine Übertragung von Aufgaben in bestimmten Bereichen möglich erscheint.“

Scheitern Innovationen im deutschen Gesundheitswesen an der Selbstverwaltung? „Das Innovationspotential ergibt sich eher in einer Situation des Mangels, in der man bereit ist, auf Reformen einzugehen“, meinte Günter Garbrecht – das sei aber nicht nur im Gesund-

heitswesen, sondern auch in anderen Bereichen festzustellen. Scheitern Innovationen dann an der Politik? In Sachen Kontrolle sei die Politik zu stark, befand ÄKWL-Präsident Windhorst. Schon beim „Selbstverwaltungsstärkungsgesetz“ sei der Begriff der ‚Stärkung‘ ein Euphemismus. Es sei vielmehr ein kontrollierendes und steuerndes Gesetz. „Wir Ärzte wehren uns dagegen, dauernd gesteuert zu werden von all denen, die meinen, es besser zu wissen.“

Weiterhin zu wenige Organspenden

Entscheidungslösung bringt keine Entlastung und muss weiterentwickelt werden

von Volker Heiliger, ÄKWL

Die Entscheidungslösung, die auf Information der Krankenversicherten setzt, hat bislang keine Steigerung der aktuell viel zu niedrigen Organspendezahlen gebracht. Dies kritisieren der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, und Dieter Kemmerling von der Münsteraner Initiative „no panic for organic – Sag JA zur Organspende!“ in einer gemeinsamen Stellungnahme. Die Konsequenz liegt für beide auf der Hand: Die derzeit gültige Regelung der Entscheidungslösung muss erneut auf den Prüfstand und weiterentwickelt werden, um für eine deutliche Entlastung auf der Warteliste für Organspenden zu sorgen.

Laut Kammerpräsident Windhorst reicht bei vielen Menschen das Vertrauen nach wie vor nicht aus, aktiv eine Entscheidung zugunsten der Organspende zu treffen, dies mit einem Spenderausweis zu dokumentieren und als potenzieller Spender zur Verfügung zu stehen. Die Ereignisse des Transplantationsskandals seit 2012 hätten alle Bemühungen um die Organspende um Jahre zurückgeworfen, die Auswirkungen seien noch immer spürbar. „Wir müssen noch mehr über Organspende reden und die Menschen überzeugen, wir müssen immer weiter aufklären. Und wir müssen von anderen Ländern lernen, in denen die Widerspruchslösung gilt. Die Politik muss bereit sein, auch andere Wege zu gehen.“ Zwar seien Gesetzliche und Private Krankenversicherer zur Aufklärung über Organspende verpflichtet. Deren Engagement reiche aber noch nicht aus, so Dr. Windhorst. Besser sei, Information im

persönlichen Gespräch zu vermitteln. Gerade bei jungen Menschen solle zudem die Schule als Weg der Information genutzt werden.

Das sieht auch Dieter Kemmerling so. „Die Spenderzahlen sind auf einem historisch niedrigen Niveau, so dass man ernsthaft darüber nachdenken muss, das jetzt gültige Gesetz weiter zu entwickeln oder über neue gesetzliche Voraussetzungen nachzudenken, denn in der deutschen Entscheidungslösung steckt sicher nicht viel Potential zur Verbesserung der Spenderzahlen.“ Zudem müsse jedem Menschen klar sein, im Leben plötzlich „auf der anderen Seite zu stehen“ und selbst auf ein Spenderorgan angewiesen zu sein.

Negative Auswirkungen auf die Transplantationsmedizin

Nicht nur die etwa 10.000 Patientinnen und Patienten auf der Warteliste erfahren unermessliches Leid, sagt Windhorst. Auch auf die Transplantationsmedizin habe der große Mangel an Organspendern negative Auswirkungen. „Die Ergebnisse der Transplantationsmedizin drohen schlechter zu werden: Bei Patienten, deren Zustand sich während der Wartezeit zu sehr verschlechtert, verringern sich die Chancen auf nachhaltigen Erfolg der Transplantation. Die Komplikationen nehmen zu, je größer der Mangel wird.“ Die Folgen für das „Organ-Importland Deutschland“ lägen auf der Hand: „Ohne Spenderorgane keine Transplantationsmedizin.“ Schätzungen zufolge kämen rund 4000 Menschen jährlich

in Deutschland als Organspender in Frage – „könnte nur ein Teil dieser Spenden realisiert werden, wäre das Wartelisten-Problem bald aus der Welt“, so Windhorst.

Vor dem Hintergrund der aktuell gültigen Entscheidungslösung im Land sind sich Windhorst und Kemmerling einig: „Sich Zeit nehmen für ein Gespräch über Organspende und dann eine Entscheidung treffen: Das wäre für viele Wartende schon ein guter Anfang auf dem Weg zur Erfüllung ihrer Wünsche. Niemand sollte sich diesem Anliegen verweigern.“ Aber führe das zu keinem nachhaltigen Erfolg bei der Steigerung der Organspenden, „dann scheint es schon angebracht, noch mal über das in vielen anderen Ländern erfolgreich praktizierte Verfahren, die Widerspruchslösung, zu diskutieren“.

Stigmatisierung noch nicht beendet

Substitutionstherapie war Thema der Jahrestagung von Landschaftsverband und Ärztekammer

von Klaus Dercks, ÄKWL

Rund 77.000 Menschen erhalten in Deutschland eine Substitutionsbehandlung. „Ich begleite das Thema seit vielen Jahren. Aber eine Entstigmatisierung ist noch immer nicht erreicht, weder für die Suchtkranken noch für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte im Substitutionsbereich“, beschrieb Dr. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Situation, die nach wie vor viele Herausforderungen für die Akteure bereithält. „Qualität, Kooperation, Verantwortung“ sind wichtige Aspekte der Substitutionstherapie – und steckten deshalb den inhaltlichen Rahmen für die 34. Jahrestagung der Koordinationsstelle Sucht des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) ab.



Das Landeshaus in Münster bot das Forum für interprofessionellen Austausch zu Fragen der Substitutionstherapie bei der Jahrestagung der Koordinationsstelle Sucht des LWL in Kooperation mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Foto: kd

Erstmals luden LWL und die Ärztekammer gemeinsam als Kooperationspartner zur Jahrestagung ein. „Heroinabhängigkeit hat zwar eine eher geringe Verbreitung, die Lage der Betroffenen ist jedoch besonders prekär“, betonte Landesrätin Birgit Westers die Bedeutung der Substitutionstherapie, bei der die substituierenden Ärztinnen und Ärzte eine zentrale Rolle spielen.

Europäischer Vergleich

Patientinnen, Patienten und epidemiologische Grunddaten sind für die Substitutionsbehandlung in ganz Europa durchaus vergleichbar – dennoch wird sie in den einzelnen Staaten höchst unterschiedlich gehandhabt. Thilo Beck, Chefarzt Psychiatrie der Arud-Zentren für Suchtmedizin, übernahm es, einen Überblick über Substitutionsbehandlung nicht nur in seinem Heimatland Schweiz, sondern in ganz Europa zu geben. Politische Forderungen spielten dabei in den einzelnen Ländern oft eine größere Rolle als wissenschaftliche Erkenntnisse – so etwa bei der Wahl des Substitutionsmittels. Während in Tschechien rund 80 Prozent der Substitutionspatienten mit Buprenorphin behandelt würden, seien es in Dänemark nur acht Prozent. Auch die Überwachung der Medikamenteneinnahme falle unterschiedlich aus: In Portugal würden nur 21 Prozent der Patienten täglich kontrolliert, in Frankreich immerhin schon 39 Prozent. Und während in Deutschland 63 Prozent der Subs-

titutionspatienten eine psychosoziale Betreuung erfahren, seien es in Österreich nur 38, in Griechenland hingegen 100 Prozent.

Schlaglichtartig ging Beck auf aktuelle Entwicklungen in europäischen Ländern ein, die leicht zugängliche und bedarfsgerechte Substitutionsangebote ermöglichen sollen. So ziele die derzeitige Revision der Substitutionsverordnung in Österreich auf „Normalisierung“ der Behandlung, was Medikamentenwahl und erleichterte Mitgabe der Medikation angehe. Während in Frankreich erst allmählich vom Buprenorphin als dominierenden Substitutionsmittel abgewichen werde, stünden in der Schweiz alle in Frage kommenden Substanzen zur Verfügung. Dabei sei reguläre Substitution – bis auf eine Meldepflicht – nicht weiter behördlich reglementiert.

„Substitution schützt“

Thilo Beck stellte Grundzüge einer Substitutionsbehandlung nach dem Ansatz der Schadensminderung vor, wie er auch in Richtlinien zunehmend vertreten werde: Einfachen und schnellen Eintritt in die Behandlung ermöglichen, klientenzentrierte Arbeit, Einsatz des am besten tolerierten Substitutionsmittels – und in interdisziplinärer Arbeit auch einmal über den Tellerrand schauen. Beim Bemühen um Schadensminderung gehe es nicht um Abstinenz, sondern darum, pragmatisch möglichst

jeden Konsumierenden zu erreichen. „Denn Substitution schützt – mit Behandlung sterben bedeutend weniger Patienten als ohne.“ Dabei sei der einfache Zugang zur Substitutionsbehandlung von größter Bedeutung. Aber auch Komorbiditäten und Beikonsum sind Herausforderungen. „Oft ist die Motivation vorhanden, am Thema Beikonsum zu arbeiten. Aber das ist nur zu erreichen, wenn keine Sanktionen drohen.“

Psychosoziale Betreuung

Ziele und Evidenzen der Psychosozialen Betreuung (PSB) Opioidabhängiger stellte Prof. Dr. Daniel Deimel (Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen) dar. Schon die Therapieziele seien umfangreich – vom Umgang mit psychischen Erkrankungen bis hin zur Schuldenvermeidung reichte die Palette. „Partikularinteressen behindern die Entwicklung von Standards“, führte Deimel aus, allein zwischen 1995 und 2010 seien elf Standards entwickelt worden. Auch die Kostenträgerschaft sei oft unklar – und vielfältig die Versorgungslandschaft, die PSB in Institutsambulanzen ebenso verorte wie in ambulant betreuten Wohngruppen.

Aus bislang vorliegenden Studien stellte Prof. Deimel ausgewählte Effekte von Psychosozialer Betreuung dar. So könnten Substituierte mit PSB-Unterstützung besser wichtige mo-

tivationale Ziele realisieren. Generell gebe es auf diesem Feld bislang aber zu wenig Informationen und Daten, führte Deimel weiteren Entwicklungsbedarf in diesem Bereich an. Es müsse, forderte er, ein breiter Zugang zu PSB geschaffen werden. Zudem müssten eine einheitliche Kostenträgerschaft verwirklicht und mehr Forschungsmittel bereitgestellt werden.

Substitutionstherapie in Haft

Etwa ein Drittel der inhaftierten Männer in Deutschland sind Drogengebraucher – Bärbel Knorr, Deutsche AIDS-Hilfe Berlin, stellte die Rahmenbedingungen für Substitutionsbehandlung von Gefangenen dar. Zwar sei in den meisten Bundesländern eine Substitutionsbehandlung auch in Haft möglich, jedoch nicht überall zu den gleichen Bedingungen. „Gute“ Substitutionsangebote zeichneten sich durch die Möglichkeit einer Fortführung aus, wenn die Substitutionsbehandlung bereits vor der Haft begann, seien zeitlich nicht begrenzt, ermöglichten den Einsatz aller zugelassenen Substitutionsmittel und seien in allen Justizvollzugsanstalten verfügbar.

Einen Einblick in Substitutionsbehandlung während der medizinischen Rehabilitation

für Patienten mit Abhängigkeitserkrankungen gab Dr. Elke Sylvester, Medizinische Leiterin der Fachklinik Nettetal in Wallenhorst. Zielgruppen seien sowohl Substituierte mit komorbiden psychischen Erkrankungen als auch mit somatischen Begleiterkrankungen.

Das Angebot der Fachklinik Nettetal richtet sich an männliche Patienten. Die Einstellung mit einem Substitutionsmittel muss bereits vor Aufnahme in die Klinik erfolgt, der Nachweis von Beigebrauchsfreiheit muss erbracht sein. Nach einer Eingangsdosis von maximal 50 mg Methadon sei das Ziel, in der Substitutionsbehandlung binnen sechs bis acht Wochen bis zur Abstinenz abzudosieren. „Zeitpunkte und Zeitrahmen werden mit den Patienten abgestimmt.“ 111 Patienten hätten das Angebot bislang genutzt, die Haltequote habe bei 52 Prozent gelegen. Bei 32 Prozent der Patienten seien keine Störungen im Behandlungsverlauf aufgetreten, mangelnde Mitwirkung sei bei 34 Prozent der Patienten festgestellt worden.

„Durch Weiterführung der Substitution in der Reha erreichen wir Patienten, die sonst gar nicht erst in der Reha ankämen“, zog Dr. Sylvester Zwischenbilanz. Eine gemeinsame

Behandlung von substituierten und nicht substituierten Patienten sei ohne größere Probleme möglich; auch sei bei niedriger Dosierung Psychotherapiefähigkeit gegeben. „Das Ziel der Besserung beruflicher und sozialer Teilhabe wird erreicht.“

Erfolgreiche Substitutionstherapie erfordert die Zusammenarbeit verschiedener Fachdisziplinen und Arbeitsfelder: Diesem Anspruch trug das anschließende Programm von Foren mit Impulsvortrag und Diskussion Rechnung. Zusammenhänge von Schwangerschaft und Substitutionsbehandlung wurden dabei ebenso thematisiert wie „Dauerwohnen für alternde chronisch Drogenabhängige“ und die Hürden bei der Behandlung opioidabhängiger Flüchtlinge.

■ Weitere Informationen zur Substitutionstherapie opioidabhängiger Patienten und Patientinnen gibt die Beratungskommission Sucht und Drogen der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Frau Follmann, Tel. 0251 929-2641, E-Mail: follmann@aeowl.de

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)

Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation
unter www.aekwl.de/eva

Auskunft: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Tel.: 0251 929-2225 /-2238 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aeowl.de



Umfassend informieren, unabhängig beraten lassen

Berufseinsteiger: Austausch mit Kollegen ist wichtig

von Susanne Hack, Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Junge Ärzte braucht das Land – aber diese brauchen auch die Unterstützung durch Weiterbilder und Kollegen. Der eine oder andere kann sich noch an die ersten Arbeitseinsätze im Rahmen des Praktischen Jahres und die ersten Tage im Beruf als Arzt oder Ärztin erinnern. Nicht nur ein gutes theoretisches Grundwissen ist vonnöten, auch Tipps und Ratschläge von erfahrenen Kollegen sind ein immens wichtiger Baustein der Weiterbildung. Doch eine Weiterbildung bedarf auch der Organisation innerhalb einer Klinik, und da besteht leider immer noch Verbesserungsbedarf: Wer hat denn schon von seinem Weiterbilder einen entsprechenden Weiterbildungsplan erhalten? Wer aber den Plan, der eigentlich verpflichtend weiterzugeben ist, nicht kennt, kann auch keine Forderungen stellen! So muss sich ein jeder selbst um seine Weiterbildungsinhalte kümmern – die Weiterbildung wird nicht auf dem silbernen Tablett serviert.

Viele Möglichkeiten

Es gibt viele Möglichkeiten, seinen Wissensstand zu verbessern. Zu empfehlen sind etwa Kurse und Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL wie die jährliche Fort- und Bildungswoche auf Borkum mit einem großen Kursangebot, aber auch von Berufsverbänden der einzelnen Fachdisziplinen. Ich habe beispielsweise im vergangenen Jahr an einem Kurs „Psychosomatische Grundversorgung“ teilgenommen und hätte mir gewünscht, schon früher über diese Kenntnisse verfügt zu haben. Außerdem stehen jedem Arbeitnehmer in Nordrhein-Westfalen nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz fünf Tage Freistellung pro Jahr zu, die nicht nur eine berufsbezogene Weiterbildung, sondern auch andere gesellschaftspolitische Inhalte als Ziel haben können.

In den letzten Jahren hat sich der Arbeitsalltag durch „Ökonomisierung“ dahingehend verändert, dass die Verkürzung der Dauer des Klinikaufenthaltes zu einer erheblichen Arbeitsverdichtung für alle Berufsgruppen im

Krankenhaus geführt hat. Da bleibt dann auch schon mal die Weiterbildung auf der Strecke wegen Personalmangels durch nicht besetzte Stellen, wegen Krankheit, Schwangerschaft und, und, und...

Gutes Arbeitsklima – und auch einmal Zeit für einen Smalltalk

Ein gutes Arbeitsklima ist den meisten Kolleginnen und Kollegen sehr wichtig. Da-

» Dass die ärztliche Weiterbildung verbesserungswürdig ist, war für mich der Aufhänger, mich berufspolitisch zu interessieren und zu engagieren. Ich bin dann über den Marburger Bund in die Kammerversammlung gewählt worden. In diesem Rahmen habe ich Interesse für den Ausschuss Weiterbildung sowie für den Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte bekundet, auch wenn ich ein paar Jahre älter bin als meine Assistenzarztkollegen. Ich hoffe auf viele Nachahmer, denn wir können unsere Zukunft mitgestalten. Keiner möchte sich mehr als notwendig fremdbestimmen lassen. «



Susanne Hack

für braucht es aber auch mal Zeit für einen Smalltalk. Denn alle – und nicht nur die Kollegen mit Migrationshintergrund und Berufsanfänger – sind auf ein gutes Miteinander bei der Arbeit angewiesen. Es gibt zwar mittlerweile Informationsveranstaltungen für ausländische Ärzte. Auch die Begrüßungsveranstaltungen der Ärztekammer für junge Kolleginnen und Kollegen tragen dazu bei, den Berufsstart zu erleichtern. Doch ergeben sich viele wichtige Informationen und Hinweise vor allem aus dem persönlichen Austausch mit Kollegen – oder eben auch nicht, wenn

Man kann jedem Berufsanfänger nur den Rat geben, sich vor solchen weitreichenden Entscheidungen zunächst umfassend zu informieren und sich von unabhängiger, neutraler Seite beraten zu lassen. Gerade angesichts der Vielzahl der Angebote ist es oft mühsam, die für sich selbst richtige Versorgung auszuwählen. Zudem es ist aber auch ganz wichtig, sich mit Kollegen auszutauschen, um sich eine Meinung bilden zu können.

Sowohl meine Berufserfahrung als Ärztin, die ich in verschiedenen Kliniken gesammelt habe, als auch meine langjährigen Erfahrungen in der Krankenpflege zeigen mir, wie wichtig es ist, miteinander zu reden. ■



Kontakt:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“
Postfach 4067
48022 Münster
E-Mail: jungeaerzte@aeawl.de

Keine Angst vorm ersten Dienst

Fortbildungsangebot der Akademie für Berufsstarter war restlos ausgebucht

von Klaus Dercks, ÄKWL

Dem ersten Dienst sehen viele Ärztinnen und Ärzte trotz guter Ausbildung mit gemischten Gefühlen entgegen. „Keine Angst vorm ersten Dienst“ überschrieb deshalb die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL im Dezember ihre Veranstaltung speziell für Berufsstarter. Das Angebot der Akademie, entstanden aus einer Initiative des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL, umfasste erstmals einen ganzen Tag mit kompakter und praxisnaher Information zu den wichtigsten Krankheitsbildern und Differentialdiagnosen in der Notfalldiagnostik. Mit 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Veranstaltung restlos ausgebucht.



„Ihr erster Dienst sollte nicht wie ein Sprungbrett sein, bei dem Sie nicht wissen, wie tief das Wasser darunter ist“, bestärkte Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst seine jungen Kolleginnen und Kollegen darin, sich sorg-



fältig über Erwartungen, Anforderungen und hausinterne Leitlinien am neuen Arbeitsplatz zu informieren und die Begleitung von Mentoren einzufordern. Windhorsts klare Botschaft: Bei jeder Unsicherheit im Dienst sollte der Vorgesetzte angesprochen werden. Die kollegiale Entscheidungshilfe gebe Sicherheit. Denn ein Berufsanfänger trage bei seiner Arbeit „Übernahmeverantwortung“. Wenn ein Arzt in Ausbildung oder in Weiterbildung etwas tue, müsse er wissen, dass er das Richtige tut. Die Kammer stehe Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten mit Rat und Tat zur Seite, erläuterte Dr. Windhorst weiter. Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL biete zudem ein vielfältiges Programm wichtiger Fortbildungen.

Mit „Wahlpatienten“, die das jeweils „passende“ Krankheitsbild zeigten, und einer Checkliste in der Hand sei zwar medizinisches Wissen gut zu erwerben, erklärte anschlie-

gend ÄKWL-Vorstandsmitglied Dr. Johannes Albert Gehle. „Aber das ist nicht die Realität im Krankenhaus.“ Gehle lud seine Kolleginnen und Kollegen ein, in der Weiterbildungszeit Wissen, Erfahrung und Fertigkeiten einzusetzen und weiter an der Verbesserung von Schlüsselqualifikationen zu arbeiten. „Analysieren Sie und gehen Sie dann gemeinsam mit der Abteilung Ihren Weg!“

Wichtiges „Handwerkszeug“ – und Hinweise auf mögliche Fallstricke

Symptomorientiert gingen die Referenten des Tages dann in medias res: Dr. Christoph Haurand, Fabian Khalil, PD Dr. Christian Jakobkeit, Michael Gonzales-Lötmeyer und Dr. Johannes Albert Gehle präsentierten nicht nur das „Handwerkszeug“ der Differentialdiagnostik bei Thoraxschmerz, Luftnot und Abdominalschmerz, sondern thematisierten auch Strategien bei neurologischen Notfällen,

bei Thrombosen und Ischämien sowie in der Auswertung wichtiger Laborbefunde. Für besondere Praxisnähe sorgten dabei Liveschall-Vorführungen – und immer wieder Hinweise auf „Fallstricke“, die in der Notfalldiagnostik lauern.

„Alles ist prägnant auf den Punkt gebracht, das ist gerade für Notfallsituationen wichtig“, zeigte sich eine Teilnehmerin von „Keine Angst vorm ersten Dienst“ schon nach den ersten Themenblöcken zufrieden. „Dieses Angebot schließt eine Lücke“, war auch ihre Kollegin überzeugt. Lisa Frielinghaus hingegen freute sich über die Anregungen für die weitere individuelle Vorbereitung des ersten Dienstes. Angst vor diesem besonderen Tag habe sie allerdings definitiv nicht: „Ich fange in einem Krankenhaus an, in dem man sehr gut angeleitet wird. Und ich glaube, dass ich dort nicht allein gelassen werde.“

Oben: Liveschall per Videodemonstration – hier mit Dr. Christoph Haurand – ergänzte die Vorträge zu wichtigen Krankheitsbildern und Differentialdiagnosen.
Foto: kd

Links: Referenten und Organisatoren: (v. l. n. r.) Dr. Christian Jakobkeit, Elisabeth Borg, Dr. Johannes Albert Gehle, Fabian Khalil, Michael Gonzales-Lötmeyer, Dr. Christoph Haurand.

Foto: Christoph Ellers

Was bringt ein Nationales Behandlungsfehlerregister?

Effekt für Patientensicherheit unklar

von Dr. Marion Wüller, Ärztliche Leiterin der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der ÄKWL

Gefordert wird es immer wieder: In einem Nationalen Behandlungsfehlerregister sehen die Befürworter einen wichtigen Schritt zu mehr Patientensicherheit und zur Vermeidung unerwünschter Ereignisse in der

Patientenversorgung. Bei näherem Hinsehen zeigt sich, dass die bestehenden Meldesysteme bereits einen wertvollen Beitrag hierzu leisten.

Ein Behandlungsfehler ist eine Unterschreitung allgemein anerkannter fachlicher Standards. Dabei ist mit dem Begriff „allgemein anerkannter fachlicher Standard“ die Art und Weise des ärztlichen Vorgehens gemeint, das sich – angepasst an die individuellen Anforderungen des einzelnen Behandlungsfalls – aus wissenschaftlichen Erkenntnissen und ärztlicher Erfahrung zum Zeitpunkt der Behandlung ergibt. Ein Arzt haftet für einen Behandlungsfehler, wenn er zweifelsfrei durch die Missachtung allgemein anerkannter fachlicher Standards einen Gesundheitsschaden verursacht hat. Macht ein Patient wegen eines Behandlungsfehlers Schadensersatzansprüche geltend, hat der von dem Behandlungsfehlervorwurf betroffene Arzt umgehend seine Haftpflichtversicherung zu informieren.

Ein Patient kann sich im Falle eines vermuteten Behandlungsfehlers direkt mit dem Haftpflichtversicherer über Schadensersatz einigen, eine außergerichtliche Streitbeilegung suchen (Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen der Ärztekammern), seine Ansprüche zivilrechtlich geltend machen oder Anzeige erstatten. Dabei kann er auch nacheinander die außergerichtliche und anschließend die gerichtliche Auseinandersetzung suchen. Krankenkassen sind verpflichtet, Patienten zu unterstützen, wenn diese vermuten, falsch behandelt worden zu sein. Sie können zu diesem Zweck Behandlungsfehlervorwürfe durch die Medizinischen Dienste prüfen lassen.

Die genannten Einrichtungen sammeln derzeit Daten über Behandlungsfehler. Wegen unterschiedlicher Aufgabenstellung variiert die Datenlage. Einige Einrichtungen werten die Daten aus und veröffentlichen die Er-

gebnisse (Beispiel: jährliche Pressekonferenz zur eigenen Behandlungsfehlerstatistik der Ärzteschaft und des MDS). Ein von diesen Einrichtungen unabhängiges nationales Behandlungsfehlerregister gibt es in Deutschland nicht.

Die absolute Zahl von tatsächlichen Behandlungsfehlern – nämlich solchen, die geltend gemacht wurden, und solchen, die nicht zu einem Haftpflichtanspruch führten – ist nicht bekannt. Auch verlässliche Aussagen über die Häufigkeit von geltend gemachten Behandlungsfehlern sind derzeit nicht möglich. Da Patienten nacheinander mehrere der oben angeführten Wege der Konfliktlösung beschreiten können, sind Doppelnennungen durch Meldungen verschiedener Einrichtungen anzunehmen oder zumindest nicht auszuschließen. Einzig den Haftpflichtversicherungen sind sowohl die Behandlungsfehlervorwürfe als auch die abgeschlossenen Verfahren mit bestätigten Fehlern und ggf. kausal darauf beruhenden Schäden bekannt. Haftpflichtversicherungen überblicken den Gesamtverlauf einer Arzthaftungsstreitigkeit. Würden Haftpflichtversicherungen Daten zu geltend gemachten oder geprüften Behandlungsfehlern an ein nationales Register melden, wären Doppelmeldungen unwahrscheinlich. Die Gesamtzahl von Behandlungsfehlern wäre abzuschätzen, wenn die geltend gemachten Behandlungsfehler von Leistungserbringern, die nicht versichert sind (Krankenhäuser, Kommunaler Schadensausgleich Landschaftsverbände etc.), hinzugezählt würden.

Welchen Nutzen könnte ein solches nationales Behandlungsfehlerregister haben? Interessierte könnten genauere Zahlen über die Häufigkeit von vermuteten Behandlungsfehlern (Behandlungsfehlervorwürfe) und die Häufig-

keit von medizinisch und juristisch bestätigten Behandlungsfehlern erhalten und Trends ablesen (Signalfunktion). Diese Informationen werden aber aufgrund der Tatsache, dass der Zeitpunkt der Behandlungen oft lange (meist mehrere Jahre) zurückliegt, womöglich nur sehr eingeschränkter Nutzen für die Patientensicherheit haben. Dies besonders, weil sich die Medizin schnell fortentwickelt. Hier sind andere bereits implementierte Meldesysteme (z. B. CIRS) deutlich überlegen.

Wenn der Ärzteschaft aber nun geeignetere Instrumente für Risikomanagement, Patientensicherheit und Qualitätssicherung zur Verfügung stehen, worin könnte der zusätzliche Nutzen eines nationalen Behandlungsfehlerregisters liegen? Einwänden wegen eventuell mangelnder Rechtsgrundlage und vermutlich hohen Kosten stehen andere Überlegungen gegenüber. Die Meldepflicht könnte wie im angloamerikanischen Raum auf bestimmte, durch Prozessveränderungen weitgehend beherrschbare Risiken angewendet werden, so zum Beispiel auf unbeabsichtigt belassene Fremdkörper.

Mit Behandlungsfehlern muss offen umgegangen werden, das ist Konsens. Die jährlichen Pressekonferenzen zur bundesweiten Behandlungsfehlerstatistik MERS legen Zeugnis davon ab, dass die Ärzteschaft dies Versprechen mit Taten einlöst. Ebenso tun dies die regelmäßig vielerorts von Gutachterkommissionen und Schlichtungsstellen veröffentlichten Auswertungen, um aus Fehlern zu lernen. Brauchen wir gleichzeitig ein zusätzliches nationales Behandlungsfehlerregister? Wie müsste dieses Register beschaffen sein, um in der Ärzteschaft Unterstützung zu finden?

Bewegte Bilder aus acht Jahrzehnten

Dr. Rudolf Barth pflegt ein Archiv historischer Filme

von Klaus Dercks, ÄKWL

So sehen Freunde fürs Leben aus: Schwarz, ganz aus Metall gefertigt und für seine geringe Größe erstaunlich schwer ist der Agfa-Filmprojektor, den Dr. Rudolf Barth in einer Vitrine aufbewahrt. „Den habe ich zu Weihnachten geschenkt bekommen, 1937 war das“, erinnert sich der Allgemeinarzt. Zu diesem Zeitpunkt war er als Zwölfjähriger in Ennigerloh im Münsterland schon längst fasziniert von allem, was – damals noch in schwarzweiß – über die Leinwand flimmerte. Der Projektor hat die Jahrzehnte unbeschadet überstanden, Dr. Barths Liebe zum Film auch: Was in den 1930ern mit einigen Filmstreifen aus dem Familienleben begann, ist über die Jahrzehnte zu einem stattlichen Archiv herangewachsen, das nicht nur persönliche Erinnerungen, sondern auch Eindrücke aus Orts- und Alltagsgeschichte bewahrt.



Geschichten und Geschichte auf Film festzuhalten ist seit rund 80 Jahren die Leidenschaft von Dr. Rudolf Barth – der Agfa-Projektor ist von Anfang an dabei.

Foto: kd

Dunkelkammer im Keller

Schon früh habe sein Vater, ebenfalls als Arzt in Ennigerloh tätig, sich mit Fotografie beschäftigt, zeitweise sei sogar eine Dunkelkammer im Keller des elterlichen Hauses eingerichtet gewesen, erzählt Dr. Barth. So dürfte es dem Mitarbeiter eines Fotogeschäfts, der eines Tages aus Münster zum „Hausbesuch“ anreiste, nicht schwer gefallen sein, Dr. Barth sen. von den Vorteilen einer Filmkamera zu überzeugen. Thema des ersten Streifens: „Wir Kinder, in unseren Kommunionanzügen“, erinnert sich Dr. Barth.

Erst zur Ärztekammer, dann ins Variété

Doch Dr. Barth sen. filmte nicht nur daheim, sondern nahm die 16-Millimeter-Kamera auch außerhalb des heimischen Wirkungskreises mit. „Mittwochs hatte mein Vater oft bei der Ärztekammer in Münster zu tun“, berichtet Dr. Rudolf Barth aus den Vorkriegsjahren. Die Fahrt in die Westfalenmetropole verband der Landarzt mitunter mit einigen Stunden Freizeit: Im Barthschen Archiv finden sich Aufnahmen von Variété-Darbietungen im seinerzeit beliebten Hotel Freudiger in Münster. Bei einem Ausflug nach Dortmund filmte der Arzt sogar den Bühnen-Auftritt eines Elefanten.

Urlaubsszenen im Taunus, ein Besuch bei der Automobilausstellung, aber auch Kolonnen des Reichsarbeitsdienstes beim Marsch durch Ennigerloh: Auf 15-Meter-Filmspulen sammelten sich bis zum Zweiten Weltkrieg vielfältige Eindrücke eines Lebens im Münsterland. Fertig gekaufte Filme, zum Beispiel über die Olympischen Winterspiele 1936, boten zudem einen Blick in die weite Welt. Wer sie in den dreißiger Jahren sehen wollte, brauchte eine ruhige Hand, um den Film gleichmäßig durch den Projektor zu kurbeln. „Einen Elektromotor für den Filmtransport habe ich erst später nachgerüstet“, erzählt Dr. Barth.

1953 übernahm Dr. Rudolf Barth die väterliche Praxis; zur gleichen Zeit widmete er sich nach einigen Jahren Pause wieder verstärkt dem Film-Hobby. Nicht nur in der Familie mit acht Kindern, auch in Ennigerloh gab es viel zu dokumentieren: Fahrten des Heißluftballonclubs, Straßenbauprojekte, Großveranstaltungen im Ort und Mitte der 1950er Jahre der Bau einer neuen Kirche – die nach ihrem Abriss 2013 nur noch in Bildern wie denen von Rudolf Barth existiert. Dabei ging Dr. Barth technisch stets mit der Zeit: Ab Mitte der 1960er Jahre kam der Ton zum Filmbild, spä-

ter ersetzte Barth die Film- durch eine Videokamera und setzte, auch zur Dokumentation zahlreicher Südamerika-Reisen, auf Magnetbänder.

Historische Technik – mit Vorrat für die Zukunft

Bis in die 1990er Jahre stand Dr. Rudolf Barth aktiv hinter der Kamera. Er pflegt seine Filmschätze und arbeitet daran, die auf 16-Millimeter-Streifen und Videokassetten gespeicherten Informationen auch für heutige Interessierte sichtbar zu erhalten. Publikum und Anlass für eine Vorführung finden sich immer, so beispielsweise mit Freunden und Nachbarn zu einem runden Geburtstag. Viele Meter Film haben per Digitalisierung zudem bereits den Sprung in die Vorführtechnik des 21. Jahrhunderts geschafft. Nur zur Sicherheit – denn obwohl es allmählich schwierig wird, die historischen Gerätschaften in Schuss zu halten, hat die Projektionstechnik des vergangenen Jahrhunderts in seinem privaten Vorführraum noch lange nicht ausgedient. „Mit Lampen für den Projektor“, verrät der 91-jährige, „habe ich mich eingedeckt.“

Junge Ärzte interessieren sich für die Kammer

Begrüßungsabend für junge Ärzte der VB Bielefeld, Detmold, Minden und Paderborn

von Miriam Chávez Lambers, ÄKWL

Zu einer Begrüßungsveranstaltung luden die Verwaltungsverwaltungsbezirksvorsitzenden Dr. Alexander Graudenz (VB Detmold), Dr. Wilhelm Lotz (VB Paderborn), Dr. Rainer Pohl (VB Bielefeld) und Dr. Wolfgang Weißenberg (VB Minden) am 13. Dezember 2016 junge Ärztinnen und Ärzte aus ihren Bezirken ein. In der Geschäftsstelle des VB Bielefeld brachten sie ihnen die Serviceleistungen der Kammer und die ärztliche Selbstverwaltung näher. Die rund 30 Teilnehmenden zeigten sich sehr interessiert an den Themen, die dort angesprochen wurden.

Ärzttekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. phil. Michael Schwarzenau gab zu Beginn der Veranstaltung einen kurzen Überblick über Aufgaben und Strukturen

der Ärztekammer. Ass. jur. Astrid Mücke aus dem Ressort der Kammer folgte mit Hinweisen zum Arbeits- und Haftungsrecht. Grundlagen der ärztlichen Weiterbildung vermittelte den Anwesenden anschließend Bettina Köhler, kommissarische Ressortleiterin Aus- und Weiterbildung, und Christoph Ellers, stellvertretender Ressortleiter Fortbildung, stellte die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vor. An jeden der Vortragenden richteten die Jungmediziner Fragen und ließen sich nicht nur über Belange der Berufsausübung, sondern auch über Aspek-



Neugierig und aufgeschlossen zeigten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer auf der Begrüßungsveranstaltung für junge Ärztinnen und Ärzte. Foto: mch

te der Berufspolitik informieren. Sie nutzten die Gelegenheit, die Experten in der Diskussionsrunde und im persönlichen Einzelgespräch beim anschließenden Gettogether zu befragen.

Die Neugier und Aufgeschlossenheit der Diskutanten begrüßte Inna Agula-Fleischer vom Ar-

beitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ sehr. Sie rief die Anwesenden dazu auf, sich aktiv zu ihren Belangen zu äußern. Denn nur denjenigen, die diese zur Sprache bringen, könne geholfen werden. Gutes Beispiel dafür sei die Evaluation der Weiterbildung, bei der konkret nach der Meinung der Assistenzärzte gefragt werde. Diesen Impuls nahm auch Dr. Schwarzenau auf, der diesen Abend nutzte, um abschließend auf die Bedeutung der Kammerwahlen aufmerksam zu machen. Das Privileg der Selbstverwaltung könne die Ärzteschaft nur verteidigen, wenn sie sichtbar herausstelle, dass sie diese Selbstbestimmung auch nutze. In diesem Sinne sei die Kammerwahl „die Grundlage dafür, die ärztliche Selbstverwaltung zu stabilisieren“.

PERSÖNLICHES

Arzthaftungsrechtler Reinhard Baur feierte seinen 70. Geburtstag

Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Hamm a. D. Reinhard Baur unterstützt seit Anfang 2012 die Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen der Ärztekammer als juristisches Mitglied.



Reinhard Baur

Am 31. Oktober 2016 feierte er seinen 70. Geburtstag.

Nach Abschluss seines rechtswissenschaftlichen Studiums an der WWU Münster und Stationen als Richter an verschiedenen Amtsgerichten in Nordrhein-Westfalen trat Reinhard Baur ab 1980 eine Planstelle am Landge-

richt in Münster an. 1986 wechselte der gebürtige Hiltruper zu der üblichen neunmonatigen Erprobung an das OLG Hamm. Bereits in dieser Zeit spezialisierte sich Baur auf dem Gebiet des Arzthaftungsrechts in dem zuständigen Spruchkörper, dem größten Arzthaftungssenat bundesweit. Nach erfolgreich absolvierter Erprobungszeit blieb Baur im richterlichen Dienst der Justizbehörde in Hamm. Mit kurzen Unterbrechungen, in denen er in den Familien- und den allgemeinen Haftpflichtssenat wechselte, war der Richter insgesamt fast 20

Jahre im Arzthaftungssenat tätig, zunächst als Beisitzer und später als dessen Vorsitzender. Wissen und Kompetenz auf diesem Gebiet brachte er u. a. in einem 200-seitigen Skript zum Arzthaftungsrecht ein, das er 2006 veröffentlichte und bis 2014 jährlich aktualisierte. Ende Oktober 2011 ging er als Richter in den Ruhestand. Seinem Spezialgebiet, dem Arzthaftungsrecht, blieb er treu. Ein großes Anliegen war es ihm, seine Erfahrungen in diesem Bereich an jüngere Kollegen weiterzugeben. Das gelingt Baur zum einen mit Hilfe seiner Dozententätigkeit im Masterstudiengang Medizinrecht bei JurGrad, ei-

nem berufsbegleitendem Aus- und Weiterbildungsangebot der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Münster, sowie bei zahlreichen Vorträgen und Seminaren in der Vergangenheit. Zum anderen ist er seit 2012 bei der Gutachterkommission der Ärztekammer aktiv und steht dort den jüngeren juristischen Kollegen regelmäßig als Ratgeber zur Seite.

Die verbleibende Freizeit verbringt der Jubilar sehr gerne mit seiner Familie, insbesondere seinen vier Enkelkindern, oder auf dem Fahrrad, dem Tennisplatz und Spaziergängen.

Pionier der EDV – Dr. Hans Lippross zum 75. Geburtstag

Der Dortmunder Allgemeinmediziner Dr. Hans Lippross vollendet am 28. Januar sein 75. Lebensjahr. Nach 30 Jahren als niedergelassener Arzt in Dortmund ging der aus Dresden stammende Mediziner Anfang 2006 in den Ruhestand und verabschiedete sich auch von der berufspolitischen Arbeit in der Ärztekammer, die er für Jahrzehnte mitgeprägt hat.



Dr. Hans Lippross

Gebiet befasste er sich in der Anfangszeit der EDV mit der sinnvollen Integration der neuen Technologien in den ärztlichen Arbeitsalltag und versuchte, sein erworbenes Wissen den Kollegen in zahlreichen Seminaren zu vermitteln. Zudem veröffentlichte er zahlreiche Texte, u. a. zu den Themen EDV in der Praxis und GOÄ, in der Fachpresse.

Seine berufspolitische Heimat fand Dr. Lippross im Hartmannbund, dem er 1967 beiträt. Dort betätigte er sich sowohl landes- als auch bundesweit – u. a. als stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes Westfalen-Lippe, Vorsitzender des Arbeitskreises Ambulante Versorgung auf Landes- sowie Bundesebene und Vorstandsmitglied der Friedrich-Thieding-Stiftung. Für seine Verdienste in der ärztlichen Selbstverwaltung wurde Dr. Hans Lippross 2004 mit der Hartmann-Thieding-Plakette und der Wilhelm-Bergmann-Medaille ausgezeichnet.

Zwanzig Jahre lang, bis 2005, war Dr. Hans Lippross in der Kammerversammlung der Ärztekammer und als Vorstandsmitglied des VB Dortmund aktiv. Mit seiner Erfahrung und Kompetenz als praktizierender Internist bereicherte er die Arbeit unterschiedlicher Ausschüsse in den Bereichen Arbeitsmedizin, Gebührenordnung und Umweltmedizin. Vertrauensvoll agierte er außerdem im Aufsichtsausschuss der Ärzteversorgung, in den er 2002 gewählt wurde. Vor allem war Dr. Lippross aber als Pionier der EDV in der Arztpraxis bekannt. Als Experte auf diesem

Glückwünsche an Dr. Klaus Gottschalk-Leistner

Zum 80. Geburtstag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt dem Dortmunder Internisten Dr. Klaus Gottschalk-Leistner herzlich.

Dr. Klaus Gottschalk-Leistner wurde am 29. Januar 1937 in Breslau geboren. 1962 legte er sein medizinisches Staatsexamen in Münster ab und promovierte 1963. Nach seiner Assistenzarzt- und Oberarztzeit am Clemenshospital in Münster ließ sich der Facharzt für Innere Medizin in Dortmund nieder. Die Praxis, die er von seiner Mutter übernahm, führte Gottschalk-Leistner bis 2005. Seit seinem Ruhestand ist er ehrenamtlich als Geschäftsführer in der Laborgemeinschaft Dortmund tätig.

Für sein Engagement und seine Verdienste in der ärztlichen Selbstverwaltung erhielt Dr. Klaus Gottschalk-Leistner 2004 die Rolf-Schlingmann-Medaille. Mehr als ein Vierteljahrhundert setzte sich der Mediziner in der Vertreterversammlung und verschiedenen Ausschüssen der KV und der KBV für die Interessen der Ärzteschaft ein, u. a. war er 16 Jahre im Ausschuss für Fragen

zum Honorarverteilungsmaßstab (HVM) – seinem Spezialgebiet – als Mitglied und Vorsitzender aktiv.



Dr. Klaus Gottschalk-Leistner

Seit mehreren Jahrzehnten widmet sich Gottschalk-Leistner außerdem der berufspolitischen Arbeit in der Ärztekammer. Als Mitglied des Vorstandes des Verwaltungsbezirkes Dortmund unterstützt er den dortigen Beschwerdeausschuss seit 2010. Auch gehört er seit 2005 der Kammerversammlung an. Als ältestes Mitglied der Kammerversammlung eröffnete er im November 2014 die neue Legislaturperiode als Alterspräsident und leitete die Wahl zu Präsidium und Vorstand. Zurzeit ist Gottschalk-Leistner weiterhin Mitglied des Beschwerdeausschusses in Schlichtungsfragen und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie.

Irmgard Dorn wurde 102

Am 30. November vollendete Irmgard Dorn ihr 102. Lebensjahr.

Vorstandsmitglied des ÄKWL-Verwaltungsbezirks Dortmund Dr. Caroline Große-Oetringhaus gratulierte der Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin im Namen der Ärztekam-

mer herzlich und überreichte einen Blumenstrauß. Die Jubilarin feierte ihren Geburtstag mit ihrem Sohn Hans-Joachim Dorn (siehe Foto). Irmgard Dorn arbeitete u. a. ab 1954 bis zu ihrem Ruhestand 1980 als Stadtärztin und später als Medizinaldirektorin am Dortmunder Gesundheitsamt. ■



GLÜCKWUNSCH

Zum 97. Geburtstag

Doctor-Medic/IMF Klausenburg
Hans Binder, Lemgo 15.02.1920

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Hermann Goecke,
Bochum 18.02.1921

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Erika Wiethüchter,
Höxter 17.02.1922

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Elisabeth Kampik,
Lippstadt 23.02.1923
Irmgard Röhling, Hörstel
27.02.1923

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Wolbert Richter,
Münster 10.02.1924

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Viola Privat, Bielefeld
20.02.1925

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Federico Krantz,
Horn-Bad Meinberg 04.02.1927
Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult.
Fritz Kemper, Münster
09.02.1927

Dr. med. Carljost Bodem,
Minden 20.02.1927

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Tappert,
Salzkotten 11.02.1937

Zum 75. Geburtstag

Margarete Niemann,
Sprockhövel 04.02.1942
Dr. med. Rolf Jürgen Hendricks,
Ascheberg 14.02.1942



Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
Hermann Beckers, Wilnsdorf
24.02.1942

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Brigitta Marquardt-
Aldea, Bochum 02.02.1947
Dr. med. Rainer Koch,
Münster 05.02.1947

Dr. med. Joachim Goetze,
Kierspe 12.02.1947
Dr. med. Dr. med. dent. Hans-
Werner Addicks, Gütersloh
24.02.1947

Zum 65. Geburtstag

Dr. (B) Sandra Wibowo,
Hamm 19.02.1952

Prof. Joachim Gardemann erhält Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Am 9. Dezember wurde Prof. Joachim Gardemann das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Die Auszeichnung würdigt seine herausragende wissenschaftliche Arbeit sowie sein unermüdliches Engagement für die humanitäre Hilfe auf nationaler und internationaler Ebene.



Im Juni 2016 war Prof. Joachim Gardemann als Referent in der Kammerversammlung der ÄKWL zu Gast.

rer für Humanbiologie und humanitäre Hilfe bereits das Ehrenzeichen des DRK und das Lazarus-Kreuz verliehen bekommen. Das Bundesverdienstkreuz nahm er nun in Berlin von Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung, entgegen. Er nehme diese Ehrung nicht nur für sich persönlich an, sondern für alle Men-

Der Pädiater Joachim Gardemann leistet seit mehr als 20 Jahren humanitäre Soforthilfe für das Deutsche Rote Kreuz in Katastrophen- und Krisengebieten auf der ganzen Welt. Dafür hat der Leiter des Kompetenzzentrums Humanitäre Hilfe der FH Münster und Hochschulleh-

ren und Institutionen, die seine Arbeit ermöglicht haben. Er sei besonders der Hochschulleitung, dem Kollegenkreis, dem DRK und der Stadt Münster sehr dankbar, dass sie sein Engagement stets unterstützten.

TRAUER

- Dr. med. Nikolaus Herbst, Coesfeld
*05.08.1933 +29.09.2016
- Dr. med. Ingrid Leggewie, Schmallenberg
*25.05.1932 +20.10.2016
- Dr. med. Jürgen Meyer, Lübbecke
*06.05.1937 +21.10.2016
- Dr. med. Konrad Korfmacher, Langenberg
*10.07.1914 +24.10.2016
- Dr. med. Friedrich Urlaub, Beverungen
*30.12.1932 +03.11.2016
- Dr. med. Franz Koch, Rheda-Wiedenbrück
*15.07.1931 +05.11.2016
- doctor medicine (YU) Tihomir Bunovic,
Bad Oeynhausen
*06.02.1927 +15.11.2016



Immer an Ihrer Seite

KVWL

Veranstaltungen im 1. Quartal 2017 für zukünftige Haus- und Fachärzte

Basisveranstaltung

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Arbeit der KVWL. Wir stellen Ihnen unsere vielfältigen Service- und Beratungsleistungen für Mitglieder und den ärztlichen Nachwuchs vor und informieren sie zu den Themen Zulassungsrecht und Bedarfsplanung.

Referenten:

Dr. Volker Böttger, KVWL
Bernd Hecker, KVWL
Ines Dickmann, KVWL

Mittwoch, 25.01.2017, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund,
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

Von „A“ wie „Anstellung“ bis „Z“ wie „Zulassung“

Auf dem Weg in die (eigene) Praxis stellen sich dem Arzt viele Fragen: Was sind die ersten Schritte? Wo bekomme ich Unterstützung? Familie und Praxis - funktioniert das überhaupt? Teilzeit, Anstellung, Job-Sharing - könnte das was für mich sein?

Wir erklären wichtige Schlüsselbegriffe wie „Ausschreibungsverfahren“, „Bedarfsplanung“ oder „Zulassungsausschuss“ und zeigen, dass die Zeit der Einzelkämpfer in der ambulanten Medizin zu Ende geht.

Referentin:

Ines Dickmann, KVWL

Mittwoch, 01.02.2017, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund,
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

Finanzierung, Fördermittel und -maßnahmen

Welche Art des Darlehens passt zu mir? Wie kann ich mich gegen Risiken absichern? Kann ich Förderungen erhalten? Im Seminar werden diese Fragen von Fachexperten kompetent und verständlich beantwortet. Sie erhalten einen Überblick über die umfassenden Finanzierungsmöglichkeiten, die für den Start in die eigene Praxis wesentlich sind. Zudem geben wir einen Überblick über Förderungen und Zuschüsse bei der Existenzgründung in Westfalen-Lippe.

Referentinnen:

Ines Dickmann, KVWL
Vertreter der Apobank

Mittwoch, 15.02.2017, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund,
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

Ein Ausflug in das Land der Arzt- und Praxisnetze!

In keiner anderen Region Deutschlands ist die Struktur etablierter Praxisnetze so ausgereift wie in Westfalen-Lippe. Teilnehmer dieses Seminars erfahren, wie die KVWL Praxisnetze und ihre innovativen Ansätze unterstützt und sie lernen Beispiele erfolgreicher Kooperationen aus der Praxis kennen.

Referentinnen:

Diane Weber, KVWL
Annette Hemen, Ärztenetz MuM Medizin und Mehr

Mittwoch, 22.02.2017, 18 – 20 Uhr

Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund,
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

Bitte wenden 

BWL in der Arztpraxis

Damit die Niederlassung in eigener Praxis ein Erfolg wird, möchten wir Ihnen einen ersten allgemeinen Überblick über die wesentlichen wirtschaftlichen Faktoren zur Praxisgründung und -findung verschaffen. Gemeinsam werden wir eine Planrechnung zur Praxisgründung erstellen und dabei auf die wesentlichen betriebswirtschaftlichen Themen eingehen.

Referentinnen:

Andrea Hinze, KVWL
Sarah Schellhorn, KVWL

Mittwoch, 01.03.2017, 18 – 20 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztehaus Münster
Gartenstraße 210-214
48147 Münster

Kompetenzen erkennen

Umfragen zeigen, dass Menschen immer dann unter negativen Stress geraten, wenn ihre persönlichen Fähigkeiten und Qualifikationen mit den Anforderungen ihrer aktuellen Tätigkeit nicht in Einklang zu bringen sind. Umso wichtiger ist es, Kompetenzen im Vorfeld eines beruflichen Ein- und Umstiegs und bei der Auswahl neuer Mitarbeiter richtig einzuschätzen. Verschiedene Analyse- und Bewertungsinstrumente können Sie dabei unterstützen, individuelles Entwicklungspotenzial zu entdecken und die Passung von Anforderungen und Kompetenzen, für sich selbst und potenzielle Mitarbeiter, zu prüfen.

Referentin:

Luisa Bunzel, KVWL

Mittwoch, 15.03.2017, 18 – 20.30 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

Niederlassungsseminar (parallel zur Praxisbörse)

Sie möchten eine Arztpraxis übernehmen? Dann werden Sie sich fragen: Welche betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Aspekte gilt es zu beachten? Woran bemisst sich der Wert eines Praxissitzes? Und wie muss eine Praxis heute geführt werden, um erfolgreich zu sein? Das Niederlassungsseminar liefert Ihnen Antworten auf Ihre Fragen und hilft gezielt bei der Entscheidungsfindung.

Referenten:

Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski (IWP)
Theo Sander (IWP)

Samstag, 18.03.2017, 8.30 – 16.30 Uhr
Veranstaltungsort:
Ärztehaus Dortmund
Robert-Schimrigk-Straße 4 – 6,
44141 Dortmund

In Kooperation mit der APOBank

Anmeldung und Kontakt



Geschäftsbereich Service-Center
Melanie Brockmann
Tel.: 0251 / 9 29 12 09
Fax: 0251 / 9 29 17 92 00
E-Mail: Melanie.Brockmann@kvwl.de

Selbstverständlich können Sie sich auch über unsere Internetseite: www.praxisstart.info anmelden. Klicken Sie einfach auf den Button „Seminare“.

Ort, Datum, Unterschrift

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

akademie
für medizinische Fortbildung

Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. Hugo Van Aken, Münster
Leitung: Elisabeth Borg
Geschäftsstelle Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de
f www.facebook.com/akademiewl

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie- und EVA-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 29.11.2014 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschallvereinbarung) in der Fassung vom 01.10.2016.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der

**Borkum
2017**

71. Fort- und Bildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 29. April bis 7. Mai 2017 (Mo., 1. Mai 2017/Feiertag)

Nähere Informationewn finden Sie ab S. 49

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten

Fortbildungskatalog als App

Den Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gibt es jetzt auch als App für iOS bzw. Android. Laden Sie die App kostenlos aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Fortbildungsportfolio.

Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 24.04.2015):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Fortbildungsthemen der Fachsektionen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunktthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:


Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

 = Die Telelernphase der Veranstaltung wird über die Internetlernplattform ILIAS der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

ILIAS

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A	Abrechnungsseminare	37, 45, 53, 54	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	33, 51
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	42		Medizinethik	38
	Ärztliches Qualitätsmanagement	32		Mediensucht	45
	Ärztliche Wundtherapie	40		Medizinische Begutachtung	35, 40, 45
	Akupunktur	32		Migrantenmedizin	40
	Allgemeine Informationen	29, 30, 48		Moderieren/Moderationstechniken	44, 54
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	31, 32, 50	N	Nahrungsmittelallergien	52
	Allgemeinmedizin	54		Naturheilkunde	53
	Antibiotic Stewardship (ABS)	36		Neurographie/Myographie	52
	Arbeitsmedizin	33		Notfallmedizin	33, 41, 53
	Autogenes Training	55		NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe	41
B	Balint-Gruppe	55	O	Online-Wissensprüfung	40, 47
	Betriebsmedizin	33		Osteopathische Verfahren	36
	Bildungsscheck/Bildungsprämie	29	P	Palliativmedizin	33, 54
	Blended-Learning	47		Peer Review	38
	Borkum	49		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	46
	BUB-Richtlinie	46		Progressive Muskelrelaxation	55
	BuS-Schulung	45		Proktologie	53
C	Chirurgie im ärztlichen Alltag	53		Prüferkurs	38
	Curriculare Fortbildungen	36		Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung	53
D	Demenz	53		Psychodrama	55
	Depressionen	55		Psychosen-Psychotherapie	52
	Diabetes und Haut	52		Psychosomatische Grundversorgung	39, 41, 45, 55
	DMP-Fortbildungsveranstaltungen	44, 50		Psychotherapie	55
E	EBM-Abrechnung	47, 53		Psychotraumatologie	52
	EKG	46, 50, 52	R	Refresherkurse	40, 50, 51
	eKursbuch			Rehabilitationswesen	34
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	43, 47		Reisemedizinische Gesundheitsberatung	36
	eLearning	47		Risiko- und Fehlermanagement	44
	Elektroenzephalographie	53	S	Schlafbezogene Atmungsstörungen	46
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	37, 51		Schmerztherapie	34, 50, 53
	Ernährungsmedizin	34		Sexuelle Gesundheit	39
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	19		Soziales Entschädigungsrecht	37
F	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	44		Sozialmedizin	34, 35, 45
	Fortbildungstage für PJler	50		Spiroergometrie	46
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	36		Sportmedizin	34, 55
	Forum – Arzt und Gesundheit	47, 53		Strahlenschutzkurse	42
G	Gendermedizin	52		Stressbewältigung durch Achtsamkeit	47, 53
	Gendiagnostikgesetz (GenDG)	40, 47		Stressmedizin	39
	Geriatrische Grundversorgung	34, 52		Strukturierte curriculare Fortbildungen	35
	Gesprächsführung			Studienleiterkurs	39
	Gesundheitsförderung u. Prävention	34, 52		Suchtmedizinische Grundversorgung	34
	Gynäkologie	35	T	Tabakentwöhnung	39
H	Hämotherapie	37, 39		Tapingverfahren	45, 52
	Hautkrebscreening	51		Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses	50, 53
	Hygiene	35, 37, 42, 50		Trachealkanülen	39
	Hygienebeauftragter Arzt	37		Train-the-trainer-Seminare	44
	Hypnotherapie	55		Transfusionsmedizin	39
I	Impfen	37		Transkulturelle Medizin	40, 52
	Indikationsbezogene Fortbildungskurse	55		Transplantationsbeauftragter Arzt	40
K	Kindernotfälle	41		Traumafolgen	37, 52
	Kinder psychisch kranker Eltern	46	U	Ultraschallkurse	43, 50
	Kinderschutzforum	32		Unternehmensführung	45
	Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven	47, 53	V	Verkehrsmedizinische Begutachtung	40
	KPQM	44	W	Weiterbildungskurse	32, 54
	Krankenhaushygiene	35, 42		Wiedereinsteigerseminar	46
	KVWL-Seminare	54		Workshops/Kurse/Seminare	45, 52
L	Leichenschau	46	Y	Yoga-Praxisworkshop	47, 53
	Leistenschmerz	53			
	LNA/OrgL	41			
	Lungenfunktion				
	Lymphologie				



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
ACR 2016 – Was gibt es Neues für die Praxis? Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst, Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster	Mi., 11.01.2017 18.00 – 21.30 Uhr Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Der besondere Fall aus Chirurgie und Gastroenterologie Leitung: Frau Dr. med. U. Schwegler, Bochum	Mi., 11.01.2017 15.30 – 19.00 Uhr Bochum, Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH, Haus C, Hörsaal (Untergeschoss), Voedestr. 79		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Kardiologie 2017 Neue Entwicklungen und Perspektiven Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 14.01.2017 9.00 – 13.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L10, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A 6		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
5. Warendorfer Allgemein- und Viszeral- chirurgisches Symposium Update Notfälle in der Viszeralmedizin Leitung: Prof. Dr. med. Chr. M. Seiler, M. Sc., Warendorf	Mi., 18.01.2017 16.00 – 19.00 Uhr Warendorf, Josefs-Hospital, Am Krankenhaus 2		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
11. Angiologisches Symposium Update in Diagnostik und Therapie der symptomatischen und asymptomatischen Karotisstenose Leitung: Dr. med. J. Jahn, Castrop-Rauxel, Dr. med. S. Damirchi, Herne Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 18.01.2017 17.00 s. t. – 20.00 Uhr Castrop-Rauxel, Ev. Krankenhaus Castrop- Rauxel, Vortragssaal, Grutholzallee 21		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Hämatologie und Onkologie ASH Nachlese 2017 Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum-Hattingen	Mi., 18.01.2017 17.00 – 20.00 Uhr Bochum, Mercure Hotel Bochum, Massen- bergstr. 19-21		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Posttraumatische Belastungsstörung Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 25.01.2017 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil, Haus 7, Hörsaal 4, Bürkle-de-la-Camp- Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
Neurologie für Allgemeinmediziner „Ein Fall für Zwei: Gemeinsame Versorgung neurologischer Patienten durch Hausärzte und Neurologen“ Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Recklinghausen	Sa., 28.01.2017 9.00 – 12.45 Uhr Recklinghausen, Knappschafts-Kranken- haus Recklinghausen, Vortragsraum, Dorstener Str. 151		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
6. Bochumer Lymphtag Grenzfälle in der Lymphologie Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/innen, Fachpersonal des Sanitätsfachhandels und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 28.01.2017 8.30 c. t. – 15.30 Uhr Bochum, Veranstaltungszentrum der Ruhr-Universität, Universitätsstr. 150		M: € 10,00 N: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	6	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
41. Münsteraner Rheumasymposium Aktuelles zur Diagnostik und Therapie Leitung: Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Prof. Dr. med. H. Becker, Münster	Sa., 04.02.2017 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
17. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 04.02.2017 9.00 – 16.00 Uhr Recklinghausen, Kongresszentrum Ruhr- festspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1		M: € 10,00 N: € 30,00	9	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
16. Münsteraner Perinatal-Symposium Fehlbildungen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Hebammen und Interessierte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 04.02.2017 9.00 – 16.00 Uhr Münster, LBS Westdeutsche Landesbau- sparkasse, Himmelreichallee 40		M: € 60,00 N: € 80,00 Hebammen: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 50,00	7	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
34. Bielefelder Seminar über aktuelle Fragen in der Kardiologie Kardiologie 2017: Prävention/Arrhythmien Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Stellbrink, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 04.02.2017 9.00 – 13.00 Uhr Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Konfe- renzeingang, Willy-Brandt-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	*	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Designerdrogen Welle synthetischer Drogen schwappt ins Land Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Reymann, Dort- mund	Mi., 08.02.2017 16.00 – 19.00 Uhr Dortmund-Aplerbeck, Sport- und Begeg- nungszentrum der LWL-Klinik Dortmund, Marsbruchstr. 179		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
34. Fortbildungsveranstaltung Neurologie für die Praxis Aktuelle therapeutische Aspekte Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup	Sa., 11.02.2017 9.00 – 13.00 Uhr Münster-Hiltrup, Stadthalle Hiltrup, Westfalenstr. 197		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Internistischer Fortbildungstag 2017 Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Berdel, Univ.- Prof. Dr. med. J. Waltenberger, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 11.02.2017 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätskli- nikums, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer- Campus 1, Gebäude A 6		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Thuc-linh Ly	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Physiotherapie und Arbeitsmedizin – aus der Praxis für die Praxis Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 15.02.2017 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzli- chen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la- Camp Platz 1		M: € 10,00 N: € 30,00	3	Anja Huster	-2202
10. Forum Kinderschutz Gewalt unter Kindern und Jugendlichen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Juristen/innen, Medizi- nische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachleute und Interessierte Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 11.03.2017 10.00 – 14.00 Uhr Hagen, Stadthalle, Wasserloses Tal 2		kostenfrei	5	Mechthild Vietz	-2209
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 UE)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 150 UE/Telelernphase 50 UE) Leitung: Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	auf Anfrage	Haltern	noch offen	250	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)						
Akupunktur (Blöcke A – G) Blended-Learning-Angebot Block A (Telelernphase 24 UE) Blöcke B – E (Präsenzphase jeweils 16 UE/ Telelernphase jeweils 8 UE) Blöcke F und G (Präsenzphase 60 bzw. 20 UE) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	Block A (Online-Kurs) Blöcke B – E (Blended- Learning-Kurs): Beginn: März 2017 Ende: Dezember 2017 Blöcke F/G (Präsenzkurs – 5 Wochenenden): Beginn: März 2018 Ende: Januar 2019	Hattingen	Blöcke A – E (pro Block): M: € 699,00 N: € 769,00 Blöcke F/G (pro Wo- chenende): M: € 549,00 N: € 599,00	Block A: 48 Blöcke B – E: je 32 Blöcke F/G: 80 Auskunft: Guido Hüls		-2210



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 30.04. – Sa., 06.05.2017 Modul 2: Fr./Sa., 30.06./01.07.2017 Modul 3: Fr./Sa., 17./18.11.2017 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)   Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 312 UE/Telelernphase 48 UE) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Beginn: Oktober 2017 Ende: Februar 2018 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 745,00 N: € 820,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2017 Ende: 2019	Münster	(je Teil) M: € 720,00 N: € 795,00	je 40	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 UE)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A – D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 70 UE/Telelernphase 10 UE) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum, Dr. med. B. Brune, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 19.05. – 29.06.2017 Präsenz-Termin: Fr., 30.06.–Sa., 08.07.2017	Dortmund- Eving	M: € 795,00 N: € 875,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 27.01. – So., 29.01.2017 Fr., 17.02. – So., 19.02.2017 WARTELISTE	Münster	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Fr., 01.09. – So., 03.09.2017 Fr., 15.09. – So., 17.09.2017	Lünen	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna, K. Reckinger, Herten	Fr., 31.03. – So., 02.04.2017 Fr., 12.05. – So., 14.05.2017	Unna	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herne, Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Fr., 20.10. – So., 22.10.2017 Fr., 17.11. – So., 19.11.2017	Herne	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.05. – Fr., 05.05.2017 WARTELISTE	Borkum	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 950,00 N: € 1.050,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221






Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 54 UE/Telelernphase 26 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	1. Telearnphase: 17.07. – 10.09.2017 Präsenz-Termin: Mo., 11.09. – Sa., 16.09.2017 2. Telearnphase: 18.09. – 28.10.2017	Bochum	M: € 1.320,00 N: € 1.380,00	106	Falk Schröder Sonja Strohmann	-2234
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A – D) Leitung: Interdisziplinäre AG der Kliniken des UK Münster: Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Priv.-Doz. Dr. med. D. Pöp- ping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen	auf Anfrage	Münster	noch offen	je 20	Falk Schröder Sonja Strohmann	-2234
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grund- kurse Teile A/B und C/D) (160 UE) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. M. Körner, Münster	Beginn: August 2017 Ende: November 2017 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 UE) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2018 Ende: April 2018 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dietrich	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 1, 5, 9 und 14 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 30.04.– Sa., 06.05.2017	Borkum	M: € 699,00 N: € 765,00	56	Kerstin Völker	-2211
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (Bausteine I–V) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: W. Terhaar, Münster	1. Präsenz-Termin: Sa., 23.09.2017 Telelernphase: 01.10.2017 – 01.02.2018 2. Präsenz-Termin: Fr., 02.02. – So., 04.02.2018	Münster	M: € 950,00 N: € 1.095,00	70	Mechthild Vietz	-2209
STRUKTURIERTE CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 80 UE/Telelernphase 20 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telearnphase: 25.09. – 19.10.2017 1. Präsenz-Termin: Fr., 20.10. – So., 22.10.2017 2. Telearnphase: 01.01. – 20.02.2018 2. Präsenz Termin: Mi., 21.02. – So., 25.02.2018	Münster	M: € 1.730,00 N: € 1.780,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 48 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 4 bis 8 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04.– Fr., 05.05.2017	Borkum	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 04.05. – Sa., 06.05.2017	Borkum	M: € 785,00 N: € 865,00	24	Melanie Dietrich	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 UE) Module I – VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul II – Organisation der Hygiene (32 UE) Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Scheithauer, Göttingen Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 UE) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. J. Hölzer, Frau Dr. med. F. Lemm, Dr. med. univ. S. Werner, Bochum Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen/ Ausbruchmanagement (32 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	Teil I: Fr./Sa., 24./25.03.2017 Teil II: Sa., 24.06.2017 (inkl. Telelernphase) auf Anfrage (evtl. 1. Quartal 2018) Mo., 11.09. – Do., 14.09.2017 Mo., 30.01. – Do., 02.02.2017 Mo., 10.07. – Mi., 13.07.2017 auf Anfrage	Münster Göttingen Münster Dortmund Bochum Düsseldorf	Modul I: M: € 560,00 N: € 620,00 Module II – VI (je Modul): M: € 775,00 N: € 849,00	50 (je Modul) 32	Guido Hüls	-2210
Medizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Modul I: Kurs 1: Fr./Sa., 17./18.03.2017 und Kurs 2: Fr./Sa., 12./13.05.2017 und Kurs 3: Fr./Sa., 07./08.07.2017 Modul II: auf Anfrage Modul III: Allgemeinmedizin/Innere Medizin: auf Anfrage Neurologie/Psychiatrie: auf Anfrage Orthopädie/Unfallchirurgie: Fr./Sa., 13./14.01.2017 Gynäkologie/Geburtshilfe/ Urologie: auf Anfrage	Münster	Modul I: M: € 870,00 N: € 960,00 Modul II: M: € 295,00 N: € 340,00 Modul III: M: € 755,00 N: € 855,00	64	Melanie Dietrich	-2201
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 11.02.2017 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 285,00 N: € 325,00	12	Melanie Dietrich	-2201



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 128 UE/Telelernphase 32 UE) Leitung: Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Kamp, Iserlohn	 Telearnphase/eLearning (Theorie): jeweils 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenzphase (Praktischer Teil): Sa./So., 11./12.02.2017 Sa./So., 11./12.03.2017 Sa./So., 29./30.04.2017 Sa./So., 24./25.06.2017 Sa./So., 02./03.09.2017 Sa./So., 14./15.10.2017 Sa./So., 02./03.12.2017 Sa./So., 17./18.02.2018 (Ein Einstieg in die laufende Telearnphase ist möglich.)	Bestwig	(je Kurs- wochene incl. Skript) M: € 535,00 N: € 590,00	192	Kerstin Völker	-2211
Reisemedizinische Gesundheitsberatung gem. Curriculum der BÄK (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	 1. Telearnphase: 05.05. – 19.05.2017 1. Präsenz-Termin: Sa. 20.05.2017 2. Telearnphase: 21.05. – 30.06.2017 2. Präsenz Termin: Sa. 01.07.2017	Münster	M: € 585,00 N: € 645,00	44	Guido Hüls	-2210
CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
ABS-beauftragter Arzt Antibiotic Stewardship (ABS) Rationale Antiinfektivastrategien gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 28 UE/Telelernphase 12 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	 1. Präsenz-Termin: Fr., 24.03.2017 Telearnphase: 24.04. – 21.05.2017 2. Präsenz-Termin: Mo./Di., 22./23.05.2017	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	52	Guido Hüls	-2210

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2206

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.







Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren und im Sozialen Entschädigungsrecht gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 bzw. 32 UE) Grundlagenmodul (16 UE), Aufbaumodul 1 „Aufenthaltsrechtliches Verfahren“ (8 UE) und/oder Aufbaumodul 2 „Soziales Entschädigungsrecht“ (8 UE) Leitung: Frau Dr. med. H. Bur am Orde-Opitz, Münster, Dr. med. M. Reker, Bielefeld	auf Anfrage	Bielefeld	noch offen	24 bzw. 32	Mechthild Vietz	-2209
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden)  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 20 UE/Telelernphase 10 UE/Praktische Übung/Hospitation 10 Zeitstunden) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	So./Mo., 30.04./01.05.2017	Borkum	M: € 650,00 bzw. 875,00 (incl. Hospitation) N: € 715,00 bzw. 965,00 (incl. Hospitation)	48	Falk Schröder	-2240
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	noch offen	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 11.03.2017	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	12	Melanie Dietrich	-2201
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls gem. Curriculum Differenzialdiagnostik bei Verdacht auf Hirntod der ÄKNO und der ÄKWL (14 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 10 UE/Telelernphase 4 UE) Gemeinsame Veranstaltung der Ärztekammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Zielgruppe: Neurologen, Neurochirurgen und Neuropädiater sowie Intensivmediziner und Transplantationsbeauftragte Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort 	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (40 UE) Teil I und II  Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Berlin, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 24./25.03.2017 Teil II: Sa., 24.06.2017 (inkl. Telelernphase: 22.05. – 23.06.2017)	Münster	M: € 560,00 N: 620,00	50	Guido Hüls	-2210
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 UE) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So. 04./05.03.2017 oder Sa./So., 24./25.06.2017 oder Sa./So., 09./10.09.2017	Münster	M: € 319,00 bzw. 349,00 N: € 369,00 bzw. 399,00	16	Petra Pöttker	-2235



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Lymphologie für Ärzte/innen gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (55 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 30 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. G. Lulay, Rheine, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen 	1. Telelernphase: 05.01. – 09.02.2017 1. Präsenz-Termin: Do., 09.02.2017 (im Rahmen der Workshops des 5. Westdeutschen Gefäßsymposiums) 2. Telelernphase: 10.02. – 31.03.2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 31.03./01.04.2017 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Bielefeld und Rheine	M: € 1.095,00 N: € 1.195,00	80	Kristina Balmann	-2220
Medizinethik gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (40 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodien, Münster; Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Frühjahr 2018	Münster	noch offen	48	Mechthild Vietz	-2209
Peer Review – ein modernes Verfahren zur Qualitätssicherung gem. Curriculum der Bundesärztekammer (32 UE) Peer Review in der Anästhesiologie und in der Intensivmedizin für Leitende Ärzte/innen und Leitende Pflegekräfte (16 UE) Blended-Learning Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Frau Dr. rer. medic. Dipl. Psych. Chr. Kuch, Köln, Prof. Dr. med. H. Bause, Hamburg Zusätzlich Teilnahme an zwei Lehr-Peer Reviews erforderlich (16 UE) 	Telelernphase: 01.02. – 16.03.2017 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 17./18.03.2017 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 639,00 N: € 699,00	20	Mechthild Vietz	-2209
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	Fr./Sa., 17./18.02.2017	Münster	noch offen	16	Daniel Bussmann	-2221
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 UE) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 30.05.2017	Münster	noch offen	6	Daniel Bussmann	-2221



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 40 UE/Telelernphase 10 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	1. Telelernphase: 04.01. – 01.02.2017 1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 03./04.02.2017 2. Telelernphase: 22.02. – 22.03.2017 2. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.04.2017 (Ein Einstieg in die lau- fende Telelernphase ist möglich.) WARTELISTE s. Refresherkurse S. 40	Haltern	M: € 915,00 N: € 999,00	60	Anja Huster	-2202
Sexuelle Gesundheit und Sexuell übertragbare Infektionen (STI) gem. Curriculum der Ärztekammer Berlin und der Ärztekammer Westfalen-Lippe (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 22 UE/ Telelernphase 8 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	1. Telelernphase: 09.08. – 08.09.2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 09.09.2017 2. Telelernphase: 10.09. – 19.10.2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 20./21.10.2017	Bochum	M: € 635,00 N: € 699,00	38	Christoph Ellers	-2217
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 24 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. We- niger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	1. Präsenz-Termin: Fr./Sa., 06./07.10.2017 Telelernphase: 09.10. – 10.11.2017 2. Präsenz-Termin: Sa., 11.11.2017	Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00 (inkl. Stressmedi- zin-Buch)	40	Petra Pöttker	-2235
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinie- rungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 UE) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Mi., 29.03.– Fr., 31.03.2017	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 12 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Bad Fredeburg	Starttermin: Mi., 13.09.2017 Telelernphase: September – Oktober 2017 Abschlusstermin: Sa., 14.10.2017	Dortmund	M: € 449,00 N: € 515,00	28	Christoph Ellers	-2217
Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen (30 UE) Curriculäre Fortbildung für Ärzte/innen, MFA, Pflegepersonal, Altenpfleger/innen Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 9 UE/Telelernphase 6 UE/ Praktische Übungen/Hospitationen 15 UE) Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Telelernphase: 02.06. – 07.07.2017 Präsenz-Termin: Sa., 08.07.2017	Dortmund	AG/M: € 269,00 AG/N: € 299,00	21	Astrid Gronau	-2206
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Richtlinien zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Hämotherapie) gem. §§ 12a und 18 Transfusionsgesetz im Einvernehmen mit dem Paul-Ehrlich-Institut Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Mechthild Vietz	-2209






Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Transkulturelle Medizin Kulturelle Kompetenz im klinischen Alltag gem. Curriculum der Ärztekammer Westfalen-Lippe (50 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 37 UE/Telelernphase 13 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 15.03. – 29.04.2017 Präsenz-Termin: So., 30.04. – Do., 04.05.2017	Borkum	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220
Transplantationsbeauftragter Arzt gem. Curriculum der BÄK (48 UE) Blended-Learning-Angebot Theoretische Fortbildung (32 UE) Gesprächsführung/Angehörigengespräch (8 UE) Nachweis der Begleitung einer Organspende inkl. Entnahmeoperation (8 UE) Leitung: N. N.	auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls	-2210
Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (28 UE) Verkehrsmedizinische Qualifikation gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) (Module I – IV: Verkehrsmedizinische Qua- lifikation/Modul V: CTU-Kriterien, Proben- entnahme) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 26 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld	Modul I: Mi., 05.04.2017 Modul II: eLearning Modul III und IV: Fr./Sa., 05./06.05.2017 Modul V (optional): Sa., 27.05.2017	Münster	Module I – IV: M: € 525,00 N: € 575,00 Modul V: M: € 139,00 N: € 159,00	Mo- dule I – IV: 26 Mo- dul V: 4	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der ÄKWL und der DGfW (54 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 29 UE/Telelernphase 25 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: Februar – März 2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 25.03.2017 2. Telelernphase: April – Juni 2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 09./10.06.2017 1. Telelernphase: September – Oktober 2017 1. Präsenz-Termin: Sa., 21.10.2017 2. Telelernphase: Oktober – Dezember 2017 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.12.2017	Bad Oeynhaus Haltern	M: € 845,00 N: € 930,00	79	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs) Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich. s. eLearning S. 47	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 165,00 N: € 199,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Falk Schröder	-2240




 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 09.03.2017 oder Do., 01.06.2017 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	noch offen	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 43				Jutta Upmann	-2214
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 45				Anja Huster	-2202
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 UE)	s. Weiterbildungskurse S. 32				Astrid Gronau	-2206
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe Fortbildungsveranstaltung für Notärzte/innen Leitung: Standort Münster: Dr. med. Chr. Afflerbach, Gelsenkirchen, Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. K. Fuchs, Steinfurt, Dr. med. R. Schomaker, Warendorf, Dr. med. H.-G. Schonlau, Coesfeld, Dr. med. N. Schuback, Recklinghausen, Dr. med. P. Wagener, Borken Standort Olpe: H. Neumann, Olpe, K. Müller, Hochsauerlandkreis, Frau J. Schürmann-Lipsch, Märkischer Kreis, Dr. med. J. Worbes, Siegen-Wittgenstein	Sa., 11.03.2017 Sa., 25.03.2017 Sa., 08.07.2017 Sa., 11.11.2017 jeweils 9.00 – 16.30 Uhr Vorträge und Workshop Die Teilnahme am Vortragsteil ohne Workshop-Buchung ist möglich!	Orte: Münster (11.03., 08.07., 11.11.2017), Olpe (25.03.2017)		9 •	Astrid Gronau	-2206
Leitende Notärztin/Leitender Notarzt gem. Empfehlungen der BÄK (40 Zeitstunden) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 36 Std./Telelernphase 4 Std.) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Qualifikation zum Leitenden Notarzt (LNA) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Bohn, M. Hübner, Dr. S. Trümpler, Münster	Telelernphase: jeweils 5 Wochen vor Kursbeginn Präsenz-Termin: Mo., 27.03. – Fr., 31.03.2017 oder Mo., 04.09. – Fr., 08.09.2017	Münster	M: € 1.290,00 N: € 1.420,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflichtung)	44	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Mi., 22.03.2017, 16.00 – 20.00 Uhr	Herne	M: € 135,00 N: € 160,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 320,00 N: € 395,00	6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 26.04.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Gütersloh		6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 27.09.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Münster		6	Nina Wortmann	-2238
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Frau Dr. med. C. Kloppe, Bochum	Mi., 21.06.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum		6	Nina Wortmann	-2238
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa. 07.10.2017 9.00 – 17.30 Uhr	Gütersloh	M: € 275,00 N: € 315,00	12	Nina Wortmann	-2238
Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Merheim	s. Ultraschallkurse S. 43				Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Crashkurs: Ärztlicher Bereitschaftsdienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfalldienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	9	Astrid Gronau	-2206
STRALENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 25.03.2017	Münster	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	8	Melanie Dietrich	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 5 UE/Telelernphase 3 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 06.01. – 03.02.2017 Präsenz-Termin: Sa., 04.02.2017 oder Telelernphase: 13.01. – 10.02.2017 Präsenz-Termin: Sa., 11.02.2017 oder Telelernphase: 31.03. – 28.04.2017 Präsenz-Termin: Sa., 29.04.2017 oder Telelernphase: 13.04. – 12.05.2017 Präsenz-Termin: Sa., 13.05.2017 oder Telelernphase: 26.05. – 23.06.2017 Präsenz-Termin: Sa., 24.06.2017 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Herford Dortmund Münster Bochum Bochum	M: € 145,00 N: € 165,00 MTA/MTR: € 145,00 MFA: € 135,00	11	Melanie Dietrich	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 18 UE/Telelernphase 8 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 19.12.2016 – 29.01.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 30./31.01.2017 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 330,00 N: € 380,00	34	Melanie Dietrich	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 UE) Blended-Learning-Angebot  (Präsenzphase 16 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 27.12.2016 – 05.02.2017 Präsenz-Termin: Mo./Di., 06./07.02.2017 (Ein Einstieg in die laufende Telelernphase ist möglich.)	Münster	M: € 300,00 N: € 340,00	24	Melanie Dietrich	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I – VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 35				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt	s. Curriculare Fortbildungen S. 36				Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D 	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Blended-Learning-Angebot  Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Teilelernphase: 19.12.2016 – 15.01.2017 Präsenz-Termin: Mo., 16.01. – Do., 19.01.2017	Theoretischer Teil: Gladbeck Praktischer Teil: Gelsenkirchen-Buer oder Gladbeck oder Witten	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 21.09. – So., 24.09.2017	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 23.11. – So., 26.11.2016	Olpe	M: € 625,00 N: € 690,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 27.09. – Sa., 30.09.2017	Salzkotten	M: € 545,00 N: € 610,00	37	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr. 03.11. – So., 05.11.2017	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 20./21.01.2017	Bottrop	M: € 545,00 N: € 610,00	19	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) Doppler-/Duplex-Verfahren: Fetales-kardiovaskuläres System/Feto-maternales Gefäßsystem (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 06.10. – So., 08.10.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	28	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 22.09. – So., 24.09.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	30	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 23./24.09.2017	Münster	M: € 545,00 N: € 610,00	20	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Fortbildungskurs: Notfallsonographie für die Praxis Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Mi., 20.09.2017 oder Mi., 22.11.2017 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Olpe	M: € 275,00 N: € 315,00 (incl. eLearning-Module „Akutes Abdomen“)	11	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: DEGUM-Aufbau-Modul Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) (DEGUM zertifiziert) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Fr., 29.09.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Witten/ Hattingen	M: € 299,00 N: € 345,00 (incl. Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	9	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2017 entsprechend der QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall- Vereinbarung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 10.06.2017 9.00 – 18.00 Uhr	Herne	M: € 290,00 N: € 335,00	12	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/in- nen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fach- angestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 01.12. – So., 03.12.2017	Hagen- Ambrock	M: € 645,00 N: € 715,00 Andere Zielgruppen: € 645,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement Schulung zum Qualitätsmanagement Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert MBA, E. Göckeler-Leopold, Dr. phil. H.-J. Eberhard, Dr. med. P. Rodewyk	Sa., 25.02.2017 oder Sa., 25.03.2017 oder Sa., 10.06.2017 oder Sa., 08.07.2017 oder Sa., 14.10.2017 oder Sa., 18.11.2017 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Münster Dortmund Dortmund Dortmund Münster	AG/M: € 375,00 AG/N: € 435,00	11	Mechthild Vietz	-2209
Risiko- und Fehlermanagement Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Workshop für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schu- bert MBA, Bottrop	Mi., 20.09.2017 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	AG/M: € 169,00 AG/N: € 199,00	6	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitäts- zirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramatur- gie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dipl. psych. M. Kasper, Mesche- de, Dr. med. Ch. Kolorz, Telgte, Dr. med. K. Krekeler, Bad Oeynhausen, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. F. Telg gen. Kortmann, Nordkirchen	Sa., 18.03.2017 oder Sa., 10.06.2017 oder Sa., 16.09.2017 oder Sa., 25.11.2017 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Dortmund Münster Dortmund Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	12	Mechthild Vietz	-2209



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Medizinische Begutachtung Aufbaumodul zur Erlangung der ankündi- gungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedi- zin“ im Bereich der Ärztekammer Westfalen- Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	s. Strukturierte curriculare Fortbildungen S. 35				Melanie Dietrich	-2201
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärzt- liche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 17.05.2017 14.00 – 19.00 Uhr	Gütersloh	€ 499,00	6	Anja Huster	-2202
Aufbauschulung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster Hinweis: Ärzte/innen, die sich nach Ablauf der 5-jährigen Frist auch weiterhin für die „Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“ ihrer Praxis entscheiden, kommen mit der Teilnahme an der Aufbauschulung bis zum Ablauf einer Frist von weiteren 5 Jahren ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Unfallverhütung und zum Arbeitsschutz nach	Mi., 03.05.2017 jeweils 14.00 – 19.00 Uhr	Dortmund	€ 499,00	7		
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 UE)/Fallseminare (15 UE) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster	Fr., 20.01.2017 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 21.01.2017 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 415,00 N: € 475,00	22	Anja Huster	-2202
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Fortbildungskurs für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 28.01.2017 WARTELISTE oder Sa., 13.05.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	AG/M: € 299,00 AG/N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizini- sche Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 18.02.2017 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen- Ambrock	M: € 295,00 N: € 340,00 Andere Zielgruppen: € 295,00	9	Guido Hüls	-2210
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 22.02.2017 16.00 – 20.15 Uhr	Münster	M: € 135,00 N: € 160,00	6	Petra Pöttker	-2235
Unternehmensführung und EBM-Abrechnung in der Hausarztpraxis Wege der effizienten Umsetzung Fortbildungsseminar für Hausärzte/innen/ hausärztlich tätige Internisten Leitung: Dr. med. O. Haas, Erndtebrück	Sa., 04.03.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 235,00 N: € 285,00		Sabine Hölting	-2216



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 06.03. – Fr., 10.03.2017 2. Woche: Mo., 19.06. – Fr., 23.06.2017	Münster	M: € 1.250,00 N: € 1.380,00	100	Guido Hüls	-2210
Einführung in die Spiroergometrie Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 11.03.2017 9.00 – 16.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 299,00 N: € 349,00 MFA: € 299,00	9	Guido Hüls	-2210
Kinder psychisch kranker Eltern Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: G. Calia, Drensteinfurt	Mi., 17.05.2017 16.00 – 19.15 Uhr	Münster	M: € 99,00 N: € 119,00	4	Melanie Dietrich	-2201
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M.A., Münster	Mi., 28.06.2017 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 14.07.2017 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 15.07.2017 9.00 – 14.00 Uhr oder Fr., 01.12.2017 13.30 – 20.30 Uhr Sa., 02.12.2017 9.00 – 14.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Petra Pöttker	-2235
Plastisch rekonstruktive Hauttumor-Chirurgie als interdisziplinäre Herausforderung Kreative individuelle und ästhetische Lösungen Leitung: Dr. med. A. Lösler, Münster	Sa., 23.09.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 345,00	9	Jutta Upmann	-2214
Kardiale Differentialdiagnose mittels Elektrokardiogramm (EKG) Vom Symptom zur Diagnose und Therapie Leitung: Dr. med. G. Huhn, Münster	Fr., 13.10.2017 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	9	Jutta Upmann	-2214
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung gem. der Qualitätssicherungsvereinbarung § 135 Abs. 2 SGB V (ehem. BUB-Richtlinie) (30 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 18 UE/ Telelernphase 12 UE)  Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.10. – 16.11.2017 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 17./18.11.2017	Herne	M: € 460,00 N: € 530,00	42	Christoph Ellers	-2217
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 27.11.2017 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 239,00 N: € 275,00	7	Kristina Balmann	-2220


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven (10 UE) Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Internisten, Neurologen, Orthopäden und Ärzte/innen in Weiterbildung Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 8 UE/Telelernphase 2 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen	Telelernphase: 01.11. – 30.11.2017 Präsenz-Termin: Fr., 01.12.2017	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	12	Petra Pöttker	-2235
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 18.03.2017 <i>oder</i> Sa., 14.10.2017 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Münster Gelsenkirchen	M: € 330,00 N: € 380,00	11	Petra Pöttker	-2235
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (36 UE) Blended-Learning-Angebot (Präsenzphase 32 UE/Telelernphase 4 UE) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Telelernphase: Juni 2017 – Mai 2018 Präsenz-Termine: Teil 1: Sa., 24.06.2017 Teil 2: Sa., 02.09.2017 Teil 3: Sa., 27.01.2018 Teil 4: Sa., 05.05.2018 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Petra Pöttker	-2235
Yoga-Praxisworkshop Anspannen, um zu entspannen Workshop für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und andere Interessierte Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	Sa., 25.03.2017 <i>oder</i> Sa., 09.09.2017 jeweils 9.00 – 13.15 Uhr	Münster	M: € 149,00 N: € 179,00	6	Guido Hüls	-2210
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Falk Schröder	-2240
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung) Voraussetzung: Nachweis von mindestens fünf Berufsjahren nach Anerkennung zur Fachärztin bzw. zum Facharzt	s. Refresherkurse S. 40					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 20 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 20 Module)	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning) – Bitte beachten Sie dieses Symbol bei den Veranstaltungen:						



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Volkskrankheit Osteoporose – bewährte und neue Therapien	Di., 10.01.2017, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Arzt → Arzt und Recht → Bibliothek → Arztrelevante gesetzliche Bestimmungen. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219/2230 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“ vom 01.07.2014 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 01.12.2016 zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Borkum 2017



71. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für medizinische Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **29. April bis 7. Mai 2017**
(Montag, 1. Mai 2017/Feiertag)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: www.aekwl.de/borkum bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: www.aekwl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin?

Datum	Sonntag, 30.04.2017	Montag, 01.05.2017	Dienstag, 02.05.2017	Mittwoch, 03.05.2017	Donnerstag, 04.05.2017	Freitag, 05.05.2017
vormittags	Update DMP Diabetes Dr. W.-A. Dryden, Dortmund	Update Kopf- und Gesichtsschmerzen Prof. Ch. Maier, Prof. M. Tegenthoff, Bochum	Update Kardiologie (DMP) Prof. C. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. I. Flenker, Sprockhövel	Update Dermatologie Prof. E. Stockfleth, Bochum	Risiko- und Stressmanagement Dr. J. A. Gehle, Dr. M. Weniger, Gelsenkirchen
nachmittags	Update Suchtmedizin W. Terhaar, Münster	Update Infektionskrankheiten Frau Dr. A. Bunte, Köln	Update Pneumologie (DMP) PD Dr. G. Nilius, Hagen	Update Telemedizin/ Telematik Dr. Dr. H.-J. Bickmann, Siegen	Update Phlebologie Prof. A. Mumme, Prof. M. Stücker, Bochum	
Abendvorträge		Die Arbeit von Ärzten ohne Grenzen – ein Spannungsfeld zwischen Motivation, Freude, Angst und Verzweiflung (Öffentliche Vortragsveranstaltung) Dr. V. Westerbarkey, Berlin		Das berufsständische Versorgungswerk der Ärzteschaft L. Horstick, Ch. Koopmann, Münster Moderation: Prof. I. Flenker, Münster		

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 71. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 30.04.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Suchtmedizin Leitung: W. Terhaar, Münster	So., 30.04.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Kopf- und Gesichtsschmerzen Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mo., 01.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Infektionskrankheiten Leitung: Frau Dr. med. A. Bunte, Köln	Mo., 01.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Kardiologie (DMP) Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 02.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Pneumologie (DMP) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen	Di., 02.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Sprockhövel	Mi., 03.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Update Telemedizin/Telematik Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Mi., 03.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	4	Christoph Ellers	-2217
Update Dermatologie Leitung: Prof. Dr. med. E. Stockfleth, Bochum	Do., 04.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Phlebologie Leitung: Prof. Dr. med. A. Mumme, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Do., 04.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	3	Jutta Upmann	-2214
Risiko- und Stressmanagement Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Fr., 05.05.2017	M: € 55,00 N: € 70,00	5	Jutta Upmann	-2214
Abendvorträge					
Die Arbeit von Ärzten ohne Grenzen – ein Spannungsfeld zwischen Motivation, Freude, Angst und Verzweiflung (Öffentliche Vortragsveranstaltung) Leitung: Dr. med. V. Westerbarkey, Berlin	Mo., 01.05.2017	M: € 10,00 N: € 15,00	2	Jutta Upmann	-2214
Das berufsständische Versorgungswerk der Ärzteschaft Leitung: L. Horstick, Ch. Koopmann, Münster Moderation: Prof. Dr. med. I. Flenker, Münster	Mi., 03.05.2017	M: € 10,00 N: € 15,00	2	Jutta Upmann	-2214
FORTBILDUNGSTAGE FÜR PJ'LER – EINE INITIATIVE DER ÄKWL UND DER KVWL					
Kommunikation und Gesprächsführung Praktische Fertigkeiten Ultraschall, EKG, Körperlicher Untersuchungskurs, Notfalltraining, Notfallradiologie, Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses, Lungenfunktion Schmerztherapie und Sterbebegleitung Arzneimittel und Hygiene Aufgaben und Dienstleistungen der ärztlichen Selbstverwaltung Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Münster	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	€ 119,00 (incl. Unterbringung und Verpflegung in der Jugendherberge)		Falk Schröder	-2240
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Grundkurs Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Telelernphase: 01.04. – 28.04.2017 Präsenz-Termin: Sa., 29.04. – Mi., 03.05.2017	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/incl. DEGUM-Plakette)	36	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene – Aufbaukurs Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Diepholz	Telelernphase: 01.04. – 28.04.2017 Präsenz-Termin: Sa., 29.04. – Mi., 03.05.2017	M: € 655,00 N: € 720,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“/ incl. DEGUM- Plakette)	34	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Kinder – incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, M.A., Dortmund	Sa., 29.04. – Mi., 03.05.2017 WARTELISTE	M: € 545,00 N: € 610,00	37	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene – Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten	Sa., 29.04. – Mi., 03.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	40	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie – Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 29.04. – Di., 02.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 29.04. – Mo., 01.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	21	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 02.05. – Do., 04.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	32	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 29.04. – Di., 02.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	29	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 02.05. – Fr., 05.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00	28	Jutta Upmann	-2214
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Do., 04.05. – Sa., 06.05.2017	M: € 545,00 N: € 610,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	29	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Sonographie	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse			Jutta Upmann	-2214
Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	Mo., 01.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Eugénia de Campos	-2208
Chirotherapie Leitung: Dr. med. G. Borgmann, Münster, Dr. med. M. Holleck, Timmendorfer Strand	Do., 04.05. – Sa., 06.05.2017	M: € 520,00 N: € 575,00	30	Kerstin Völker	-2211
(STRUKTURIERTE) CURRICULARE FORTBILDUNGEN					
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis gem. Curriculum der BÄK (30 UE) Blended-Learning Angebot (zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K.-A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	Telelernphase: ca. 4 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04. – Mo., 01.05.2017	M: € 650,00 N: € 715,00	40	Falk Schröder	-2240



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychosen-Psychotherapie Kognitive Verhaltenstherapie/Psychodynamische Psychotherapie Workshops I bis IV (64 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. D. von Haebler, Berlin, Prof. Dr. Dipl.-Psych. St. Klingberg, Tübingen	Workshop II: So., 30.04. – Mo., 01.05.2017 Workshop III: Di., 02.05. – Mi., 03.05.2017 Workshops I und IV: Haltern	Workshops II und III: M: € 545,00 N: € 600,00	64	Kristina Balmann	-2220
Psychotraumatologie gem. Curriculum der BÄK (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 30.04. – Do., 04.05.2017	M: € 675,00 N: € 745,00	40	Petra Pöttker	-2235
Psychotherapie der Traumafolgestörungen gem. Curriculum der BÄK (min. 100 UE) Block A (45 UE) Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 745,00 N: € 825,00	45	Kristina Balmann	-2220
Transkulturelle Medizin Kulturelle Kompetenz im klinischen Alltag gem. Curriculum der ÄKWL (50 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Telelernphase: 15.03. – 29.04.2017 Präsenz-Termin: So., 30.04. – Do., 04.05.2017	M: € 989,00 N: € 1.089,00	63	Kristina Balmann	-2220
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telelernphase: ca. 5 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04 – Fr., 05.05.2017	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 04.05. – Sa., 06.05.2017	M: € 785,00 N: € 865,00	24	Melanie Dietrich	-2201
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
Diabetes und Haut Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dr. h. c. D. Tschöpe, Bad Oeynhausen	So., 30.04.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Eugénia de Campos	-2208
EKG Seminar Interaktives EKG-Quiz Leitung: Dr. med. I. Janda, Gelsenkirchen	So., 30.04.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Falk Schröder	-2240
Nahrungsmittelallergien Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen	So., 30.04.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Eugénia de Campos	-2208
Praktischer Taping-Kurs Praxis moderner Tapingverfahren Leitung: Dr. med. E.-T. Peuker, Münster	So., 30.04.2017	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Guido Hüls	-2210
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Daten, Erkenntnisse und Selbsterfahrung zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Internet und WEB 2.0 Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum	So., 30.04. – Mo., 01.05.2017	M: € 199,00 N: € 239,00	14	Petra Pöttker	-2235
Neurographie/Myographie Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen, V. Milnik, Düren	So., 30.04. – Mo., 01.05.2017	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Guido Hüls	-2210
Psychotherapie unter speziellen Gender-Gesichtspunkten Männer und Frauen – der „kleine aber wichtige Unterschied“ in der klinischen Praxis!? Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. A. Stumpf, Münster	So., 30.04. – Di., 02.05.2017	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Kristina Balmann	-2220
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde – Aktuelles und Bewährtes für Allgemeinmediziner und Interessierte – Tipps und Tricks für die tägliche Praxis Leitung: Frau Dr. med. S. Elies-Kramme, Bielefeld	Mo., 01.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Nina Wort- mann	-2238



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Psychische Störungen bei Menschen mit geistiger Behinderung – Ausgewählte Aspekte Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	Mo., 01.05. – Mi., 03.05.2017	M: € 435,00 N: € 499,00	30	Astrid Gronau	-2206
Der Leistschmerz – Diagnostik und Therapie Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Di., 02.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Astrid Gronau	-2206
Manuelle Untersuchungsmethoden und nicht-invasive Diagnostik bei Patienten mit Rückenschmerz Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum	Di., 02.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Melanie Dietrich	-2201
Interaktives Fallseminar: Schmerztherapie Welches Schmerzmittel für welchen Patienten? Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Bochum	Di., 02.05.2017	M: € 49,00 N: € 69,00	4	Melanie Dietrich	-2201
Naturheilkundliche Therapiekonzepte bei chronischen Erkrankungen – praktische Anleitung und Kniffe Leitung: Dr. med. S. Fey, Hattingen	Di., 02.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Nina Wortmann	-2238
Elektroenzephalographie (EEG) Leitung: Prof. Dr. med. H. Buchner, Recklinghausen, V. Milnik, Düren	Di., 02.05. – Mi., 03.05.2017	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Guido Hüls	-2210
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. R. Sistermann, Dortmund 	Telelernphase: 03.04. – 02.05.2017 Präsenz-Termin: Mi., 03.05.2017	M: € 245,00 N: € 295,00	10	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen	Mi., 03.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	7	Guido Hüls	-2210
Proktologie für die Praxis Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Mi., 03.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Astrid Gronau	-2206
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. med. U. Kemper, Gütersloh	Mi., 03.05. – Do., 04.05.2017	M: € 325,00 N: € 355,00	12	Melanie Dietrich	-2201
Abrechnung nach dem aktualisierten EBM Vom EBM zum Honorar Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do. 04.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Demenzerkrankungen Leitung: Frau St. Oberfeld, Münster	Do., 04.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Melanie Dietrich	-2201
Die kleine Chirurgie im ärztlichen Alltag – Modul I Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 04.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Astrid Gronau	-2206
Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht – Modul II Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Do., 04.05.2017 oder Fr., 05.05.2017	je Seminar: M: € 149,00 N: € 179,00	je 6	Astrid Gronau	-2206
Umgang mit gynäkologischen Problemen in der Hausarztpraxis Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Bonatz, Bochum	Do., 04.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Kristina Balmann	-2220
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Yoga-Praxisworkshop – Anspannen um zu entspannen Leitung: Frau Dr. med. R. Kleine-Zander, Unna	So., 30.04.2017 oder Mo., 01.05.2017	je Workshop: M: € 149,00 N: € 179,00	je 6	Guido Hüls	-2210
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 30.04. – Di., 02.05.2017	M: € 435,00 N: € 499,00	33	Petra Pöttker	-2235
Kommunikation in stressintensiven Kontexten Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi., 03.05. – Do., 04.05.2017	M: € 295,00 N: € 340,00	16	Petra Pöttker	-2235
NOTFALLTRAINING					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 01.05.2017 und Praktische Übungen: Di., 02.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Astrid Gronau	-2206



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 03.05. – Do., 04.05.2017 <i>oder</i> Do., 04.05.2017	(je Training) M: € 79,00 N: € 95,00	je 5	Astrid Gronau	-2206
Kindliche Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 03.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	6	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 05.05.2017	M: € 225,00 N: € 270,00	11	Astrid Gronau	-2206
Workshop: Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 03.05.2017	M: € 79,00 N: € 95,00	5	Astrid Gronau	-2206
KVWL-SEMINARE					
Moderatorentag für QZ-Moderatoren Workshop I: Notfallmanagement – ein Modul aus der Praxis für die Praxis Workshop II: Patientenfallkonferenz „Kopfschmerz“ Leitung/Tutoren: Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dr. med. T. Titgemeyer, Rietberg, Dr. med. M. Bolay, Münster	Mo., 01.05.2017	kostenfrei	9	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung im Rahmen der Niederlassung Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, Dortmund	Mo., 01.05.2017	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 02.05.2017	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – IT in der Arztpraxis Referent: S. Kampe, Dortmund	Mi., 03.05.2017	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Serviceangebote der KVWL Referent: B. Hecker, Dortmund	Do., 04.05.2017	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Niederlassungsseminar Chancen und Perspektiven der Niederlassung in Westfalen-Lippe – Dialog mit dem Vorstand und Führungskräften der KVWL Auswirkungen des Versorgungsstrukturgesetzes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 03.05.2017	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Teilnahme an der psychotherapeutischen Versorgung und Abrechnung genehmigungspflichtiger psychotherapeutischer Leistungen Leitung: Frau M. Henkel, Frau D. Krajka, Dortmund	Do., 04.05.2017	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) (80 UE) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1: So., 30.04. – Sa., 06.05.2017 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 30.06./ 01.07.2017 Münster: Modul 3: Fr./Sa., 17./18.11.2017 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dietrich	-2201
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 01.05. – Fr., 05.05.2017 WARTELISTE	M: € 950,00 N: € 1.050,00	40	Daniel Bussmann	-2221



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (56 UE) Kurse Nr. 1, 5, 9 und 14 Leitgedanke Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 30.04. – Sa., 06.05.2017	M: € 699,00 N: € 765,00	56	Kerstin Völker	-2211
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs III (50 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 30.04. – Sa., 06.05.2017	M: € 699,00 N: € 765,00	50	Lisa Lenfort	-2344
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – Basiskurs III (50 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 30.04. – Sa., 06.05.2017 WARTELISTE	M: € 799,00 N: € 865,00	50	Lisa Lenfort	-2344
Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen (16 UE) – Grundkurs/Aufbaukurs Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	(je Kurs) M: € 249,00 N: € 269,00	je 16	Lisa Lenfort	-2344
Weiterbildung Hypnotherapie (50 UE) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs Leitung: Frau Dr. med. A. Günther, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh, Frau Dr. med. C. Rasmus, Spenge	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	(je Kurs): M: € 995,00 N: € 1.095,00	je 50	Lisa Lenfort	-2344
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 UE) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen, Frau Dr. med. S. Gerhards, Bielefeld	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 995,00 N: € 1.095,00	50	Lisa Lenfort	-2344
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 249,00 N: € 299,00	16	Lisa Lenfort	-2344
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (16 UE) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 249,00 N: € 299,00	16	Lisa Lenfort	-2344
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (12 UE) Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 249,00 N: € 299,00	12	Lisa Lenfort	-2344
Balint-Gruppe (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 249,00 N: € 299,00	18	Lisa Lenfort	-2344
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Chronische Depressionen mit Blick auf Cognitive Behaviorale Analysis System of Psychotherapy (CBASP) Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 649,00 N: € 715,00	66	Kristina Balmann	-2220
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 UE) Blended-Learning-Angebot Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Telelernphase: ca. 6 Wochen vor der Präsenzphase Präsenz-Termin: So., 30.04. – Fr., 05.05.2017	M: € 915,00 N: € 999,00	60	Lisa Lenfort	-2344



WEITERBILDUNG

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat seit der letzten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen gemäß der Weiterbildungsordnung erteilt:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin
(Hausarzt/Hausärztin)**

Dr. med. Birgit Bauer, Münster
Sevim Celik, Gladbeck
Dr. med. Andreas Engelhardt, Iserlohn
Oliver Friedrich, Bielefeld
Dr. med. Mariya Iordanova, Iserlohn
Maika Stranghöner, Münster
Dr. med. Heike Süwolto, Delbrück
Andrea Vögeli-Helmich, Gelsenkirchen

Anästhesiologie

Corinna Bahr, Bielefeld
Shamik Dutta, Münster
Sermin Kis-Borchardt, Rheine
Dr. med. Katrin Müller, Bünde
Dr. med. Julian Praetorius, Lippstadt

Arbeitsmedizin

Dr. med. Christina Bramsemann, Bielefeld
Arno Siepe, Herne

Augenheilkunde

Maged Alnawaiseh, Münster
Dr. med. Sofia Fili, Dortmund

Gefäßchirurgie

Dejan Lazeski, Soest

Orthopädie und Unfallchirurgie

Noureddine Fahim, Dortmund
Dr. med. Björn Mittag, Coesfeld
Adham Moussa, Brakel
Ahmed Salah Mahmoud Omar, Wetter
Daniel Georg Putzer, Coesfeld

Allgemeinchirurgie

Franziska Berg, Bochum
Eva Koppenstein, Gütersloh
Dr. med. Mareike Weidemann, Bad Laasphe

Viszeralchirurgie

Tariq Rawashdeh, Siegen
Cora Thomaschky, Herford

**Frauenheilkunde
und Geburtshilfe**

Simone Collins-Dechent, Siegen
Idjazat duktur fi-t-tibb al-bashari (Univ. Aleppo) Khaled Gharbia, Bielefeld
Konstantina Kaloeida-Papaioannou, Dortmund
Monika Kostka, Witten
Dr. med. Hendrik Veldink, Münster
Ioannis Vlachodimitris, Minden

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Verena Steinmann, Bad Lippspringe

Herzchirurgie

Dr. med. univ.
Markus Schlömicher, Bochum

Innere Medizin

Dr. med. univ. Christian Busch, Dortmund
Paul-Stefan Enus-Râduca, Herne
Tereza Georga, Bottrop
Dr. med. Britta George, Münster
Kalin Georgiev, Gütersloh
Dr. med. Anna Antonia Hansmeier, Münster

Swetlana Kubitz, Hagen
Arkadiusz-Andrzej Markiewicz, Iserlohn

**Innere Medizin
und Gastroenterologie**

Idjazat duktur fi-t-tibb al-bashari (Univ. Tishreen) Salim Elias Jabbour, Siegen
Ralf Oehmen, Lünen
Styliani Tsafaraki, Siegen

**Innere Medizin und
Hämatologie und Onkologie**

Aida Gozalova, Hamm

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Anna Carl, Lünen
Ying Ma, Marl
Doctor-medic Ioan-Petru Muresan, Borchen

**Innere Medizin
und Pneumologie**

Nicole Hummel, Gütersloh

**Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie**

Hanna Lind, Münster

**Plastische und
Ästhetische Chirurgie**

Mustafa Cosgun, Gelsenkirchen

Schwerpunkte**Spezielle Geburtshilfe
und Perinatalmedizin**

Dr. med. Stephan Born, Witten

Forensische Psychiatrie

Tetyana Pastukhova, Stemwede

Neuroradiologie

Björn Berger, Bielefeld
Dr. med. Anne Hagenkord, Dortmund

Zusatzbezeichnungen**Ärztliches
Qualitätsmanagement**

Dr. med. Christiane Weining, Münster

Akupunktur

Bartholomäus Barteczko, Marl
Dr. med. Katrin Hansmeier, Bottrop
Taymas Kamyab, Freudenberg
Dr. med. Markus Klein, Gütersloh

Betriebsmedizin

Dr. med. Birgit Gebauer, Detmold

Diabetologie

Natalia Fitz, Gelsenkirchen

Geriatric

Dr. med. Silke Marckmann-Boenke, Minden

Handchirurgie

Dr. med. Timm Schmidt-Mertens, Münster

Intensivmedizin

Marina Klemens, Bad Lippspringe
Katharina Lindpere, Lünen

Kinder-Orthopädie

Dariusz Kejo, Marl

Medikamentöse Tumorthherapie

Melanie Burghardt, Dortmund

WEITERBILDUNG

Notfallmedizin

Kathrin Bauer, Lünen
 Dr. med. Bernd Frye, Hagen
 Osama Nasser, Olpe
 Dr. med. Patrick Neuhoff,
 Datteln
 Florian Vrecko, Bochum

Palliativmedizin

Dr. med. Michael Bathe, Borken

**Physikalische Therapie
und Balneologie**

Dr. med. Sven Jung, Bochum
 Dr. med. Franz Josef Picard,
 Bad Salzuflen

Proktologie

Dr. med. Sven Schwiedernoch,
 Recklinghausen

Psychotherapie

Elke Krause, Münster
 Dr. med. Cornelia Schmitt,
 Münster

Rehabilitationswesen

Dirk Smikalla, Wetter

Röntgendiagnostik

— fachgebunden —
 Prof. Dr. med. Edwin Herrmann,
 Münster

Dr. med. Bernd Roß,
 Bad Salzuflen

Spezielle Schmerztherapie

Carla Avila González, Bochum
 Dr. med. Christian Mork,
 Schwelm
 Dr. med. Nils Paulat,
 Gelsenkirchen

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Lars Rengel, Ahlen
 Dr. med. Susanne Wiese,
 Bielefeld

Nachveröffentlichungen

Orthopädie und
 Unfallchirurgie
 (September 2016)
 Hatem Elawami,
 Bad Oeynhausen

**Innere Medizin und
Kardiologie (Oktober 2016)**

Dr. med. Thomas Bitter,
 Bad Oeynhausen

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe

Meldestelle

Postfach 4067

48022 Münster

 Name, Vorname

 Geburtsdatum

 Straße

 Postleitzahl, Ort

 Datum, Unterschrift

VB BIELEFELD

Selbsterfahrungsgruppen VT
(ÄK anerkannt)
www.ahrens-mueller.de

**Arbeitskreis Homöopathischer
Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter-
u. Fortbildungsveranstaltungen
in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11,
im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr,
11. Januar 2017, 08. Februar 2017.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung
des Programms erfolgt auf Einsendung
adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:

Dr. med. Jürgen Buchbinder,
Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf,
Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends
in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de,
www.silvia-lenz.de

**Weiter-/Fortbildungsangebote
Psychotherapie/ Psychosomatik**

1. Tiefenpsychologisch fundierte
Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag
Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
2. Supervision tief. fund. Einzel-PT
und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)
Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
3. **Balintgruppe**,
14-tägig Di. 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
4. **Psychosomat. Grundversorgung**,
80 Std. für FA-WB und KV und
Schmerztherapie, Akupunktur:
Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std.
und **verbale Intervention** 30 Std.;

Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und
Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag,
9.30-18 Uhr

Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky:
Kurzzeittherapie, ein praktisches Hand-
buch, Thieme, 2. Auflage 2009

Fordern Sie Infos an als download:
www.schimansky-netz.eu
mit Lageplan;

Dr. med. Hans-Christoph Schimansky,
FA für Neurologie und Psychiatrie,
FA für Psychosomat. Medizin und PT,
Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax -973379,
hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen

monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Balintgruppe/Fallbesprechung
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

**Balint/Selbsterfahrung/
Supervision/TP ÄK zertifiziert**

Dr. Stefanie Luce, Tel. 0251 527755,
www.seelische-gesundheit-muenster.de,
hippotalamus@luce-muenster.de

**Selbsterfahrungsgruppe in
Münster** (tiefenpsycholog. fundiert,
ÄK- u. KV- anerkannt und zertifiziert),
1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig,
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV- anerkannt
Dipl.-Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de, Tel.: 0251 - 40260

**Balint-Gruppe/Selbsterfahrung/
Supervision** von ÄK u. KV anerkannt

Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische
Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Maximilianstr. 15 a, Tel.: 68663434

VB PADERBORN

**Klinisch-pathologisch
interdisziplinäre Konferenz**
Zertifiziert 3 Punkte

In Zusammenarbeit mit dem
Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke
und den Kliniken des St. Johannisstiftes
mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28,
33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. A. Nolte,
Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,
Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

**Interdisziplinäre offene Schmerz-
konferenzen der Klinik für
Anästhesie, operative Intensiv-
medizin und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rah-
men der „Zertifizierung der freiwilligen
Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekam-
mer Westfalen-Lippe mit insgesamt
4 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef,
Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn

Moderation:

Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.15 Uhr
Termine:
Do., 12.01.2017, Do., 09.02.2017,
Do., 09.03.2017, Do., 11.05.2017,
Do., 08.06.2017, Do., 14.09.2017,
Do., 12.10.2017, Do., 09.11.2017.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

VB RECKLINGHAUSEN

**Tiefenpsychologisch fundierte
Gruppenselbsterfahrung als
Wochenendblockmodell
(gemäß WBO ÄKWL)**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik
Herten, Im Schlosspark 20,
45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Facharzt für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der
LWL-Klinik Herten:**
„Interaktionsprobleme bei Patienten
mit emotional instabiler Persönlich-
keitsstörung“
am 01.02.2017 um 17.15 Uhr, Schloss
Herten, Eintritt kostenlos, Anmeldung
erbeten unter Tel. 02366 802-5102.

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

Stellenangebote

Gastroenterologe/-in (Teilzeit oder Vollzeit)

für moderne Praxis mit 2 Standorten im Herzen
des Ruhrgebiets gesucht!

Völlig flexible Arbeitszeiten möglich (ideal für's Familienleben).
Sehr nettes Team! Gute Honorierung!
gastro-ruhr@t-online.de



Ennepe-Ruhr-Kreis
Der Landrat

Bei der Kreisverwaltung des Ennepe-Ruhr-Kreises sind im Fachbereich „Soziales und
Gesundheit“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

- **(Fach-)Arzt bzw. Ärztin
für Kinder- und Jugendmedizin**
Stellen-ID 360444
- **Facharzt/-ärztin für Psychiatrie und
Psychotherapie oder Nervenheilkunde**
Stellen-ID 360447

Informationen zu dem Stellenumfang, dem Aufgabengebiet, dem Anforderungsprofil usw.
entnehmen Sie bitte den Stellenangeboten auf der Internetseite des Ennepe-Ruhr-Kreises
(www.enkreis.de – Kreisverwaltung – Stellenangebote) oder dem Online-Stellenportal
„Interamt“ unter der jeweiligen Stellen-ID.

Bitte bewerben Sie sich bis zum **25.01.2017** über das Online-Stellenportal „Interamt“.

FA Allgemeinmedizin / Innere

in Vertr. große 3er Landarztpraxis,
Scherbeck.
Stellenanzeige:
www.familienmedizin.eu

**Radiologische Gemeinschafts-
spraxis in Münster/West.**

sucht radiologische/n Facharzt/-
ärztin zur Anstellung (3/4-Stelle).
Das Spektrum umfasst insbesondere
MRT, CT und kurative Mammo-
graphie, sowie die radiologische
Versorgung eines Krankenhauses
(keine Dienste).
Chiffre WÄ 0117 102

**WB Assistent/-in
Allg. Med. in Münster**

Wir suchen eine/-n WB Assistent/-in
für unser 5-köpfiges Ärzteteam und
freuen uns auf IHRE Bewerbung!
HAUSARZTZENTRUM ROXEL
z.Hd. Dr. Berg | Herr Splitter
Auf dem Dom 21 | 48161 Münster
Tel. 02534 498 oder 2222

HNO-Facharzt/Fachärztin

zur Anstellung ab 01.04.2017
an unseren beiden Standorten
in Münster Stadt/Münster Hilstrup
gesucht. Ca. 20 Std./Woche.
www.hno-muensterland.de
Bewerbung bitte an:
info@hno-muensterland.de

WB-Assistent/-in

für große überörtliche Innere- und
Allgemeinmed. Praxis mit breitem
Behandlungsspektrum
(Kinder- u. Jugendmedizin/
Diab. Schwerpunktpraxis).
Weiterbildungsberechtigung
vorhanden, dauerhafte Mitarbeit
möglich, auch Teilzeit möglich.
Gesundheitszentrum Greffen
Kolpingstr. 15 | 33428 Harsewinkel
Tel. 02588 777
info@gesundheitszentrum-greffen.de

Einen Anzeigenbestellschein
finden Sie auch im Internet unter
www.ivd.de/verlag

Stellenangebote

Internist/-in o. Allgemeinmediziner/-in gesucht

Internistische Gemeinschaftspraxis im Kreis Unna sucht Verstärkung.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Arbeit in einem freundlichen Team, eine sehr gute apparative Praxisausstattung und enge Zusammenarbeit mit fachärztlichen Kollegen.

Es ist sowohl eine Vollzeit- als auch eine Teilzeitanstellung mit familienfreundlichen Arbeitszeiten möglich.

Weitere Praxisinfos auf www.internistenteam.de
Tel. 0171 2141120 | internistenteam@gmx.de

**Facharzt/-ärztin Orthopädie**

Kurzfristig suchen wir zur Erweiterung unseres Teams einen erfahrenen Facharzt/-ärztin aus dem Bereich Orthopädie. Wenn Sie Lust haben in einem wunderschönen Ambiente mit hochmotivierten Mitarbeitern zu arbeiten, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen.

Für telefonische Auskünfte stehe ich gern zur Verfügung:
Dr. Knüppel / Leitender Arzt / Tel. 05222-936202

Salinenstraße 2 / 32105 Bad Salzungen
info@salinenklinik-badsalzungen.de
www.salinenklinik-badsalzungen.de



Broschüren · Kataloge · Flyer · Prospekte · Geschäftspapiere und vieles mehr

ivd
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240 | 49479 Ibbenbüren
Kontakt: 05451 933-135 | www.ivd.de



Die B-A-D Gruppe betreut mit mehr als 3.700 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen.



Arbeitsmediziner/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte für die Weiterbildung (m/w) zum Facharzt für Arbeitsmedizin

bundesweit (u. a. Münster) – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Ärztinnen und Ärzten mit 24-monatiger Erfahrung in der Inneren Medizin und Allgemeinmedizin, Fachärzten für Arbeitsmedizin und Ärzten mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin bieten wir den Einstieg in ein **expandierendes Unternehmen**.

Alle bundesweiten Stellen und weitere Informationen zur Arbeitsmedizin finden Sie unter: www.bad-gmbh.de/karriere

Unser Angebot für Sie – vielfältig, mitarbeiterorientiert und mehrfach ausgezeichnet:

- Sie sind in einem attraktiven Umfeld in der Betreuung vielfältiger Branchen und Unternehmen tätig
- Ihre Aufgaben reichen von der Gesundheitsvorsorge über die Reisemedizin bis hin zur arbeitsmedizinischen Begutachtung
- Sie sind Teil eines Teams aus Ärzten, Fachkräften für Arbeitssicherheit, Psychologen und BGM Beratern und profitieren vom engen Erfahrungsaustausch
- Sie gehören von Anfang an dazu – mit einer strukturierten Einarbeitung und einem speziellen Weiterbildungsangebot für Ärzte
- Sie haben die Möglichkeit einer ausgewogenen Work-Life-Balance – mit flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten
- Sie erhalten eine attraktive betriebliche Altersvorsorge, Unterstützung bei der Betreuung von Kindern und vieles mehr
- Sie arbeiten von Beginn an in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis
- Ihre Leistung wird durch ein hauseigenes attraktives Tarifsystem honoriert

Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital! Gehören Sie bald auch zu uns?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der o. g. Kennziffer per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B-A-D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Frau Lohse, Tel. 0228/40072-422
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn



»Wer in der Arbeitsmedizin Karriere machen will, ist bei der B-A-D GmbH richtig: Denn gute Leistung wird belohnt. Flache Hierarchien bringen engagierte Mitarbeiter schnell nach oben. Eine leistungsbezogene Vergütung belohnt gute Arbeit und ein attraktives Aus- und Weiterbildungsprogramm sorgt für die fachliche Weiterentwicklung.«

Dr. Eckhard Müller-Sacks, Facharzt für Arbeitsmedizin, Fachkraft für Arbeitssicherheit, CDMP (Certified Disability Management Professional), Leiter B-A-D-Cluster Düsseldorf

Stellenangebote

**Allgemeinmediziner/-in
Teilzeit**

für Hausarztpraxis in Bocholt gesucht.
Chiffre WÄ 0117 101

**WB-Assistent/-in
Allgemeinmed.**

für Gem.Praxis mit breitem Leistungs-
spektrum nahe Münster gesucht.
E-Mail: syshail32@gmail.com

**WB-Assisten/-in
Allgemeinmedizin**

in freundlicher, vielseitiger HA-Praxis
in Dortmund-Süd gesucht.
Spätere Assoziation möglich.
E-Mail: doprax@freenet.de

Biete Weiterbildung für
FA/FÄ für Innere Medizin
in TZ/NZ in
**Pneumologie/Allergologie/
Schlafmedizin**

(WB-E jew. 1 Jahr)
Moderne fachübergreifende
Facharztpraxisgemeinschaft in Kamen.
Kontakt: lungenarzt02@gmx.de

WB-Assistent/-in

Allgemeinmedizin für moderne Ein-
zelpraxis mit breitem internistischen
Leistungsspektrum in Ahaus gesucht.
Tel. 02561 3030

**FA/FÄ für
Orthopädie/Orthopädie
und Unfallchirurgie**

gesucht von ÜBAG im nördl. Ruhr-
gebiet. Voll- oder Teilzeit. Geboten:
abwechsl. Tätigkeit, TOP-Betriebs-
klima, leistungsgerechte Honorierung.
Erstkontakt: dr-phi@t-online.de

**Fachärztlich-internistische Stelle**

in Versorgungsbereich-übergreifender Gemeinschaftspraxis
(2 hausärztliche Internisten, 1 fachärztlicher Internist)
im Kreis Altenkirchen zum 01.07.2017 neu zu besetzen.
Region insbesondere für Gastroenterologen interessant.
Flexible Arbeitszeitregelung.
Chiffre WÄ 0117 106

**Allgemeinmedizinische Praxis in Schmallenberg sucht ab
sofort od. später eine/-n angestellte/-n Arzt/Ärztin oder einen
Weiterbildungsassistenten/-in in Voll- od. Teilzeit.**

Wir bieten eine sehr großzügige Urlaubsregelung,
ein angemessenes Gehalt u. ein nettes Arbeitsklima.

Wir freuen uns auf ihre Bewerbung.

Dres. med. Althaus | Bornemann-Weber | Grüne
57392 Schmallenberg | Obringhauser Str. 4
althausMatthias@aol.com

Stellengesuche

ANÄSTHESIST

sucht Anstellung in Privatklinik/Praxis.
dr-bofu@t-online.de

**FÄ Pneumologie/
Innere Medizin/Allergologie**

sucht Teilzeittätigkeit
in Praxis in Bochum.
Chiffre WÄ 0117 107



»Als Arbeitsmediziner steht für mich die Gesundheitsvorsorge im Mittelpunkt meines Handelns. Daher weiß ich: Mitarbeiter müssen sich an ihren Arbeitsplätzen sicher und wohl fühlen. Dazu benötigen sie ein konstruktives Miteinander und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Werte, die bei der B·A·D GmbH fest in der Unternehmenskultur verankert sind.«

Dr. Carsten Buß, Facharzt für
Arbeitsmedizin, Leiter B·A·D
Westfalen-Lippe

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 3.700 Experten europaweit 270.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Hören Sie bald auch zu uns?

**Ärztliche Leitung in unserem Gesundheitszentrum (m/w)**

Standorte Bochum und Dortmund – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB-LG

Unser Angebot:

- Eine interessante, zukunftssichere und vielseitige Tätigkeit mit hohem Gestaltungsspielraum
- Flexible Arbeitszeiten
- Eine adäquate Vergütung
- Strukturierte Einarbeitung sowie finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Zahlreiche Benefits wie eine betriebliche Altersvorsorge und spezielle Gesundheitsdienstleistungen, Kinderbetreuungsangebote, ÖPNV-Ticket uvm.

Ihre Aufgaben:

- Personelle und betriebswirtschaftliche Leitung in unserem Gesundheitszentrum
- Strategische Weiterentwicklung des Produktportfolios anhand der Unternehmensstrategie
- Führung, Entwicklung und Rekrutierung der Ihnen direkt zugeordneten Mitarbeiter
- Budgetplanung und -controlling
- Führen von Mitarbeitergesprächen

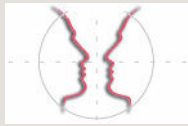
Ihr Profil:

- Vorzugsweise Facharzt für Arbeitsmedizin oder Betriebsmedizin mit mehrjähriger Berufserfahrung, möglichst in überbetrieblichen Diensten, aber auch Fachärztin und Facharzt aus den Gebieten Innere und Allgemeinmedizin, oder mindestens mit 24-monatige Erfahrung in Inneren und Allgemeinmedizin bieten wir einen Einstieg in ein stetig expandierendes Unternehmen
- Erfahrung in der Führung von interdisziplinären Teams
- Persönlich zeichnen Sie sich durch überdurchschnittliche Kompetenzen, wie Kommunikationsstärke und Spaß am Aufbau und der Pflege von Netzwerken aus
- Eigeninitiative, ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität bei der Aufgabenwahrnehmung und eine positive Einstellung zu interdisziplinärem Arbeiten bilden die ideale Grundlage für die Position

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins, gerne auch per E-Mail an arztbewerbungen@bad-gmbh.de oder an:

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Frau Lohse, Tel. 0228/40072-762
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
www.bad-gmbh.de/karriere >> weitere Informationen zur Arbeitsmedizin





AHG Zentrum für Verhaltensmedizin
Bad Pyrmont

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Medizinischen Hochschule Hannover

AHG Psychosomatische Klinik
Bad Pyrmont

AHG Fachkrankenhaus für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie Bad Pyrmont



Wir suchen einen

Oberarzt (m/w) (Vollzeittätigkeit) mit Kenntnissen in der Klinischen Verhaltenstherapie

Durch den Zusammenschluss der AHG AG mit MEDIAN entsteht ein Gesundheitsunternehmen mit 121 Rehabilitationskliniken, Akutkrankenhäusern, Therapiezentren, Ambulanzen und Wiedereingliederungseinrichtungen in 14 Bundesländern. Als größter privater Betreiber von Rehabilitationseinrichtungen mit zukünftig 18.000 Betten und Behandlungsplätzen und ca. 15.000 Beschäftigten besitzt MEDIAN eine besondere Kompetenz in allen Therapiemaßnahmen zur Erhaltung der Teilhabe und gestaltet die Entwicklung der medizinischen Rehabilitation in Deutschland aktiv mit.

Unsere Therapieschwerpunkte: Depressive Störungen, Angststörungen, somatoforme Störungen (u.a. chronische Schmerzstörungen), Essstörungen, Zwangsstörungen und posttraumatische Belastungsstörungen. Wir arbeiten mit einem verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzept.

Wir bieten Ihnen eine adäquate Bezahlung sowie die Beteiligung an Umzugskosten.

Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen für: **3 Jahre Psychiatrie und Psychotherapie, 3 Jahre Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychotherapie (berufsbegleitend), 1 Jahr Innere Medizin und 3 Jahre Sozialmedizin (berufsbegleitend).**

Wir wünschen uns eine Arztpersönlichkeit, die gerne in einem multiprofessionellen Team, zusammen mit Psychologen und anderen Fachärzten, arbeitet. Auch gehen wir davon aus, dass Sie Humor, Kreativität, Teamfähigkeit sowie Durchsetzungs- und Gestaltungswillen in unser Leitungsteam einbringen möchten.

Sie können eine geregelte Wochenarbeitszeit mit der Möglichkeit zur individuellen bzw. familienfreundlichen Arbeitszeitgestaltung voraussetzen. Es erwarten Sie eine strukturierte und intensive Einarbeitung, die Möglichkeit zur längerfristigen Vertragsbindung sowie eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem positiv unterstützenden Arbeitsklima.

Sollten Sie Interesse an der angegebenen Position haben, senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an den

Ärztlichen Direktor, Herrn Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Rolf Meermann,

AHG Zentrum für Verhaltensmedizin Bad Pyrmont, Bombergallee 10, 31812 Bad Pyrmont, Tel. 05281/619 635

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.ahg.de/pyrmont



Praxisangebote

Orthopädischer Kassensitz
(auch halb) in Minden-Lübbecke Kreis
zum 01.01.2018.
Chiffre WÄ 0117 108

Praxis oder KV-Sitz
in Gelsenkirchen-Scholven
ab sofort abzugeben.
Chiffre WÄ 0117 109

Geschäftsanteil
einer Gemeinschaftspraxis,
3 Kollegen, OP-Möglichkeiten
vorhanden, Mittelstadt OWL
zum 01.01.2018 abzugeben.
Chiffre WÄ 0117 104

Umsatzstarke
Allgemeinarztpraxis
mit guter Verkehrsanbindung in
Bielefeld-Ost aus Pensionsgründen
zum Ende 2017 abzugeben.
Details gerne nach Vereinbarung
E-Mail: markus-pm@gmx.de

**Allgemeinarztpraxis in
Lippstadt**, ertragsstark
(Umsatz 500 TSD, Gewinn 300 TSD)
mit kompetentem Praxisteam,
umfassendem Leistungsspektrum
u. bester Infrastruktur in 2017
abzugeben.
Chiffre WÄ 0117 105

Hochrentable internistische Privatpraxis abzugeben
20-Stunden-Woche,
Bruttoertrag p.a. 6-stellig (ausbaufähig!)
Med. Geräte neuwertig, Einrichtung modern (usw.)
Zentrum Großstadt PLZ 44. Übergabe 1.7.2017 - 1.1.2018
E-Mail: pepa.2701@yahoo.de

FÄ/FA für AUGENHEILKUNDE
zur Übernahme eines KV-Sitzes in konservativer
Gemeinschaftspraxis (2 Ärzte) im Weserbergland/NRW gesucht.
Sehr gut etablierte Praxis in neuen Räumen in großem
Ärztelhaus, moderne Ausstattung, QM-zertifiziert,
2-jährige Weiterbildungsmöglichkeit,
eingespieltes, motiviertes Praxisteam, einschl. Orthoptistin.
Gesperres Gebiet, Nachbesetzung von KVWL genehmigt.
Übergabe nach Absprache.
E-Mail: augen-praxisabgabe@hotmail.com

○ ○ Gesucht: **Nachfolger | Fachärzte | Weiterbildungsassistenten** (m|w)
○ ● für Allgemeinmedizin und Innere Medizin für **Hausarztpraxen** in:

Dortmund, Paderborn, Lippstadt, Gütersloh, Hamm, Lübbecke, Coesfeld
Gerne suchen wir auch in Ihrem Auftrag kostenfrei nach passenden Praxen.

www.deutscherhausarztservice.de | 0521 / 911 730 33 | hallo@deutscherhausarztservice.de

Anzeigenschluss für die Februar-Ausgabe: 16. Januar 2017

Praxisangebote

Nachfolger/-in für **Allgemeinmedizinische Praxis** im ländlichen Raum, nahe Siegen, zum 1. Quartal 2018 gesucht. Kundenstamm seit 30 Jahren. Neu eingerichtete Praxisräume, sehr zentral gelegen, auch als GP geeignet.
Chiffre WÄ 0117 110

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Gemeinschaftspraxis

World Vision
Zukunft für Kinder!

worldvision.de

Nette/r HNO-Fachkollege/-in von Berufsausübungsgemeinschaft in Essen gesucht.
KV-Sitz-Übernahme oder Anstellung, ggf. auch in Teilzeit möglich.
Chiffre WÄ 0117 111

Große diabetologische Schwerpunktpraxis

in Cuxhaven sucht ab 2017 Kollegin/en, möglichst Diabetologin/en, zur Mitarbeit/Partnerschaft. Weiterbildungermächtigung Diabetologie für 1 Jahr liegt vor.
E-Mail: dr.juergenlemmerhirt@ewetel.net

Fortbildungen/Veranstaltungen

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

www.westerland-seminar.de

Akuter und chronischer Schmerz – interdisziplinäre Diagnostik und Therapie

25.03.2017 | 9 – 13 Uhr | Hotel Mövenpick, Münster
Anmeldung bitte unter 0251 9762401,
Flyer zum Download unter www.clemenshospital.de.

Fortbildungsveranstaltung der Klinik für Neurochirurgie, Clemenshospital Münster (Chefärztin: Prof. Dr. med. Uta Schick) in Kooperation mit dem CFC – Craniofaciales Centrum Münster, HNO Zentrum Münster/Greven, Neurologische Klinik des Herz-Jesu-Krankenhauses Münster.
Die Veranstaltung ist von der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit 5 Punkten zertifiziert.

Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992

Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Herr Dr. med. F. Galla

Neuer Kurs K1 ab 2017

Grundkurs A: 25./26. März 2017; 29./30. April 2017;

Aufbaukurs B: 17./18. Juni 2017; 23./24. Sept. 2017

Aufbaukurs C: 10./11. Febr. 2018; 10./11. März 2018.

Weitere Termine finden Sie im Internet.

Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.
www.tcm-zentrum-ms.de · E-Mail: Dr.Wang@tcm-zentrum-ms.de



Praxisgesuche

FÄ für Gynäkologie sucht
Gynäkologischen Kassensitz
(auch halb) in Münster.
Chiffre WÄ 0117 103

Anzeigen Annahme
Tel.: 05451 933-450

Kooperation

FA/FÄ für Allg.med.
oder Weiterbildungsassistent/-in
in **Münster** für Praxis mit breitem
Behandlungsspektrum gesucht.
Teil- oder Vollzeit möglich.
Eigener KV-Sitz nicht notwendig.
Flexible Arbeitszeiten.
hausarzt-ms@web.de

Immobilien

ATTRAKTIVE PRAXISFLÄCHEN IM NEUEN DULA-CENTER IM DORTMUNDER SÜDEN

Bis zu 245 m² zusammenhängende Flächen. Individuelle Grundriss- und Praxisplanung bis Baubeginn im April 2017 möglich; geplante Eröffnung: September 2018. Jede Fachrichtung willkommen, chirurgisch/plastisch-ästhetische Praxis mit Privatklinik und 2 OPs vorhanden; OP-Nutzung möglich. Ausstattung: Innenausbau kann in Abstimmung mit dem exklusiven Unternehmen für Ladengestaltung und Innenausbau Dula erfolgen. Grundbeleuchtung wird vom Vermietler angeboten. Barrierefrei, hervorragende Infrastruktur, provisionsfrei.

Kontakt:

Anja Ninmer,

Dipl.-Ing. Innenarchitektur, Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH
Tel.: 0231 - 71 00 348 E-Mail: Anja.Ninmer@dula.de

Alexander Siassi,

Dipl.-Ing. Architekt, henke.siassi architekten
Tel.: 0231 - 950 800 0 E-Mail: siassi@henkesiassi.de

Anzeigenannahme über:

Tel. 05451 933-450 • Fax 05451 933-195
Mail verlag@ivd.de

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Anzeigen per Mail:
verlag@ivd.de

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin

Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Mediziner-test und Auswahlgespräche.

Info und Anmeldung:

Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00



Mechtild Düsing
Fachanwältin für
Verwaltungsrecht

NUMERUS CLAUSUS-PROBLEME?

Studienplatzklagen
Sonderanträge · Zulassung
zum Masterstudium
BAföG

40 Jahre Erfahrung.

www.numerus-clausus.info

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN

Partnerschaft von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten mbB
Notarin

Oststraße 2

48145 MÜNSTER
Tel. 0251/5 20 91-19

Westfälischer Praxisbörsentag der KV Westfalen-Lippe

Robert-Schimrigk-Str. 4 - 6

44141 Dortmund

SAMSTAG
18. MÄRZ 2017
Ärztehaus der KWWL
DORTMUND

Besuchen
Sie uns!
kostenfreie
SEMINARE

Wenn Sie eine Praxis, einen Praxisnachfolger, Kooperationspartner oder eine Anstellung suchen, füllen Sie bitte dieses Formular aus. Übrigens: Unter www.kvwl.de/praxisboerse liegt dieses Formular auch in einer elektronischen Form bereit.

Bitte lassen Sie uns das ausgefüllte Formular **bis zum 10. März 2017** per Fax (Fax-Nr. 0231 / 94 32 31 33), per Post oder E-Mail (Lena.Grunwald@kvwl.de) zukommen. Wenn Sie möchten, dass Ihre Anzeige anonym veröffentlicht wird, denken Sie bitte daran, Ihre Kontaktdaten auf einem gesonderten Blatt mitzusenden.

Biete

Suche

Einzelpraxis

Berufsausübungsgemeinschaft

Anstellung

Fachgebiet

Standort

Übergabe-/Übernahmezeitpunkt (Wunschtermin)

Zusatzinformationen (Praxisausstattung/Kontaktdaten)

Ich bin damit einverstanden, dass meine Anzeige auch elektronisch in der KV Börse erscheint. (www.kvboerse.de)

weitere Informationen umseitig →



Niederlassungsseminar & Westfälischer Praxisbörsentag

KVWL Im Dienst der Medizin.

Besuchen Sie uns!

kostenfreie SEMINARE

**SAMSTAG
18. MÄRZ 2017**

Ärztehaus der KVWL
DORTMUND

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN
www.kvwl.de/praxisboerse

PROGRAMM

Niederlassungsseminar

10.00 – 16.30 Uhr

ANMELDUNG ERFORDERLICH

Zur Gutschrift Ihrer Fortbildungspunkte bringen Sie bitte Ihren Barcode und die Anmeldebestätigung mit.

Zertifiziert mit
3 PUNKTEN

10.00 – 12.00 Uhr

THEMENGEBIET BETRIEBSWIRTSCHAFT

Wege und Möglichkeiten zur erfolgreichen Praxisführung

Referent: Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski (IWP)

14.00 – 16.30 Uhr

THEMENGEBIET RECHT

Möglichkeiten der Berufsausübung im ambulanten Sektor

Referent: Rechtsanwalt Theo Sander (IWP)

Westfälischer Praxisbörsentag

8.30 – 16.30 Uhr

GESUCHE UND ANGEBOTE

Ob Gesuch oder Angebot: Nutzen Sie den Praxisbörsentag für Ihr Anliegen!

DOPPELVORTRAG 9.00 – 10.30 Uhr oder 11.00 – 12.30 Uhr

ANMELDUNG NUR AM VERANSTALTUNGSTAG

Anmeldungen im Vorfeld sind leider nicht möglich. Bitte melden Sie sich am Veranstaltungstag am Info-Point der KVWL an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Vorgehen bei einer Praxisabgabe

Referent: Peter Dittmann, KVWL

Möglichkeiten der elektronischen Praxisbörse im Internet

Referent: N.N., KVWL Consult GmbH

12.00 – 14.00 Uhr · Mittagspause mit Imbiss

Markt der Möglichkeiten mit zahlreichen Informationsständen zur Praxisabgabe und Niederlassung

PRAXISSTART